

Zug, 20. Mai 2014
Seite 1/63

Jahresbericht 2013

Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

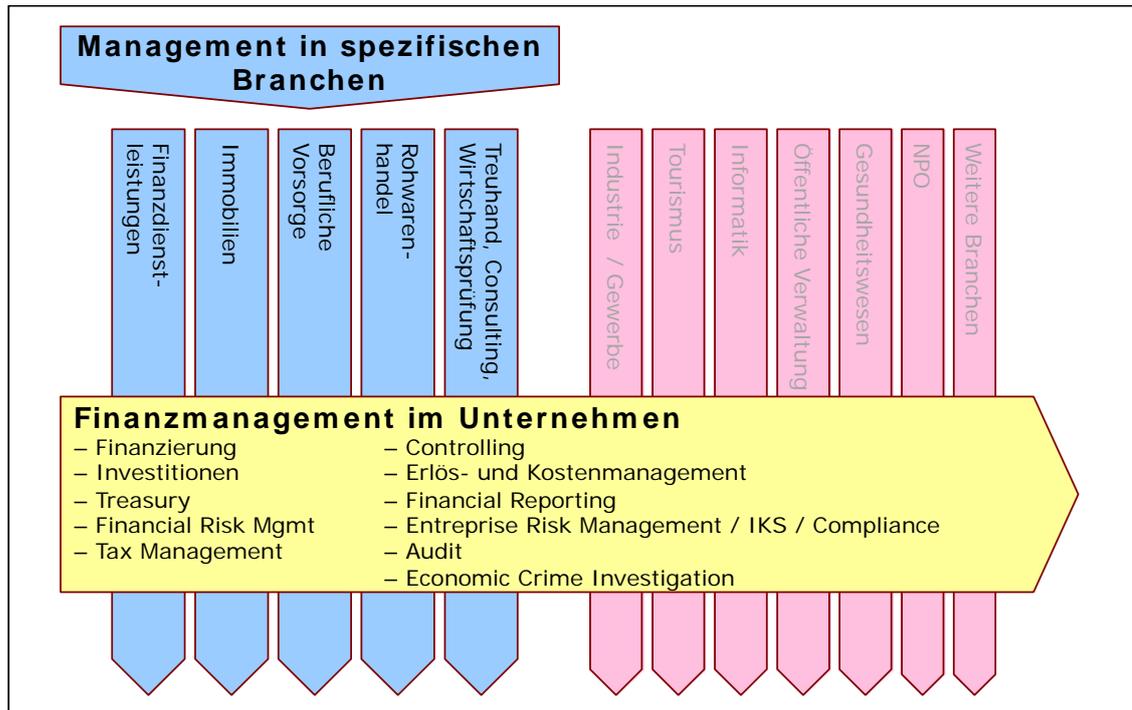
Im Jahr 2013 hat das IFZ die Grundlagen für verschiedene neue Schwerpunkte und Aktivitäten in der Aus- und Weiterbildung gelegt. Aus Sicht der Institutsleitung sind vor allem die folgenden Neuerungen erwähnenswert:

- Erfolgreicher Start des neuen Masters MSc International Financial Management (Start im September 2013)
- Erstmalige Durchführung des CAS Finanzmanagement für Nicht-Finanzfachleute (FinFin)
- Erstmalige Durchführung des neuen CAS Vermögensberatung in Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Gruppe
- Erstmalige Durchführung der modularisierten Lehrgänge im Bereich Controlling und Corporate Finance
- Durchführung neuer Konferenzen im Steuerbereich und neuer Rekord bei der Zahl der Konferenzteilnehmenden
- Entscheid über die Lancierung eines neuen DAS Bankleitung in Zusammenarbeit mit Raiffeisen Schweiz
- Ausschreibung eines neuen CAS Commodity Professional
- Transfer des Themenfelds Wirtschaftskriminalität mit dem MAS Economic Crime Investigation und dem CAS Financial Investigation an das IFZ
- Ausbau des Dozierendenteams im Themenfeld Immobilien

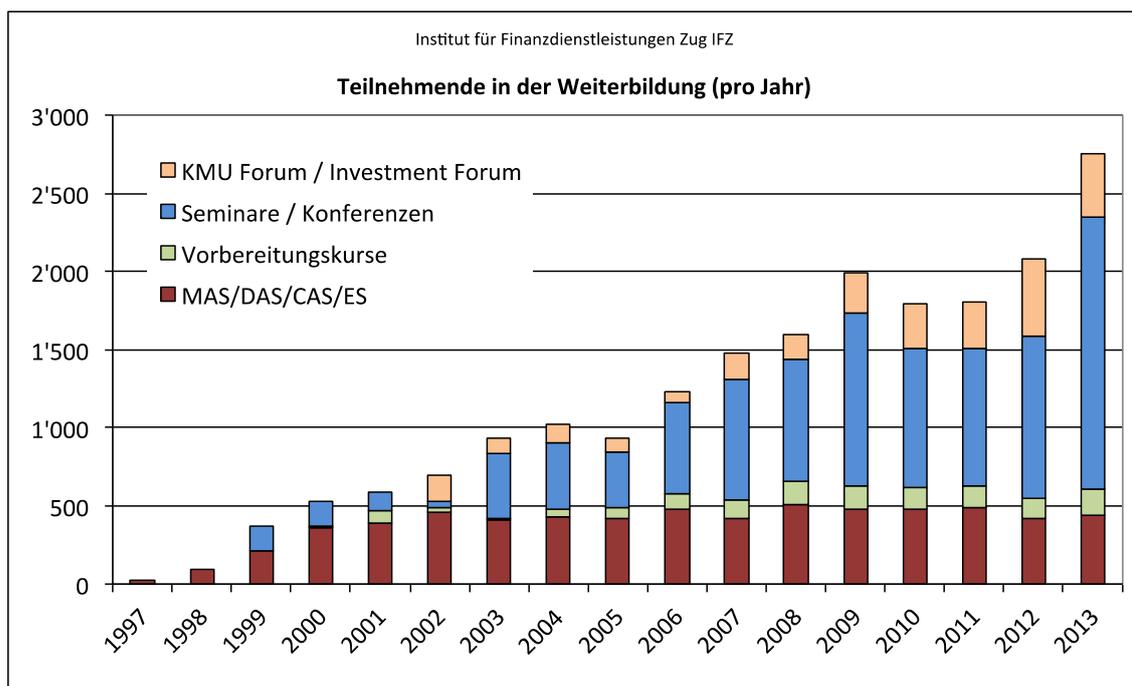
Das IFZ ist innerhalb der Hochschule Luzern – Wirtschaft für die Kompetenzschwerpunkte (KSP) „Finance & Banking“ und „Controlling & Accounting“ verantwortlich. Entsprechend ist die Institutsleitung auch in der Departementsleitung der Hochschule Luzern – Wirtschaft vertreten. Das IFZ deckt in den beiden KSP den gesamten Leistungsauftrag der Hochschule ab: Es stellt die Dozierenden für die Bachelor- und Masterstudiengänge, leitet die drei fachspezifischen Studienrichtungen, bietet Weiterbildungsangebote an, führt anwendungsorientierte Forschungsprojekte durch und erbringt für die Wirtschaft Dienstleistungen.

Die drei Studienrichtungen Finance & Banking, Controlling & Accounting und Immobilien des Bachelor of Science in Business Administration erfreuen sich einer guten Nachfrage. Etwa ein Drittel der Bachelorstudierenden der Hochschule Luzern – Wirtschaft besuchen eine dieser drei vom IFZ betreuten Studienrichtungen.

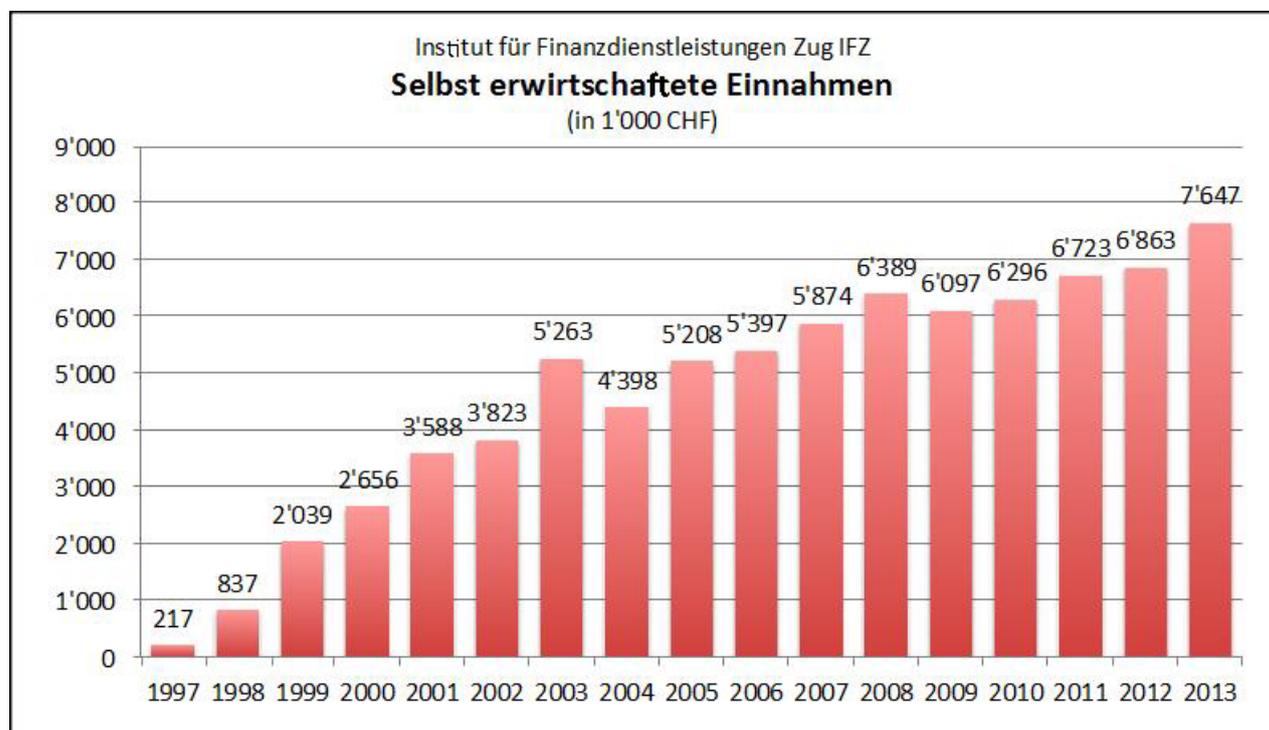
Von der inhaltlichen Ausrichtung her beschäftigt sich das IFZ zum einen mit der Finanzdienstleistungsbranche und mit weiteren Branchen, die einen engen Bezug dazu haben (Treuhand, Wirtschaftsprüfung, Immobilien, Rohwarenhandel, Berufliche Vorsorge). Zum andern beschäftigt es sich mit verschiedenen Aspekten des Finanzmanagements von Unternehmen aller Branchen.



Im Berichtsjahr waren 2'754 (VJ 2'032) Personen für ein Weiterbildungsangebot am IFZ eingeschrieben. Mit Doppelzählungen waren es 3'067 (VJ 2'759) Personen. 602 (VJ 505) Personen haben einen Weiterbildungsmaster (MAS), Diplomkurs (DAS) oder einen Zertifikatskurs (CAS) bzw. Vorkurs besucht. 1'745 Personen (VJ 1'038) haben sich für ein Seminar oder eine Konferenz des IFZ angemeldet. 249 (VJ 402) Personen haben das KMU Forum Zug – Finanzielle Führung und 158 Personen (VJ 87) das Investment Forum besucht.



Das IFZ hat die Vorgabe, die Tätigkeiten im erweiterten Leistungsauftrag (Weiterbildung, Dienstleistungen, Forschung) weitgehend kostendeckend zu erbringen. Es hat seit der Gründung im Jahr 1997 rund CHF 79 Mio. Studiengelder, Dienstleistungserträge und Projekteinnahmen selbst erwirtschaftet.



Der anhaltende Erfolg des IFZ ist nur dank motivierten, initiativen und unternehmerisch denkenden Mitarbeitenden möglich. Wichtig für den Erfolg sind auch die externen Dozierenden und Projektpartner sowie die ehemaligen und aktuellen Studierenden. Ihnen allen danken wir herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Ein spezieller Dank geht an den Vorstand des Vereins IFZ und an dessen Präsidenten Dr. Markus Granzio. Ebenso an den Rektor der Hochschule Luzern – Wirtschaft, Prof. Dr. Xaver Büeler, sowie an den Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug, Dr. Matthias Michel und dessen Mitarbeitenden. Sie schaffen durch ihre Unterstützung gute Rahmenbedingungen für die Entwicklung unseres Instituts.

Zug, im Frühjahr 2014 Prof. Dr. Christoph Lengwiler, Institutsleiter
 Prof. Dr. Linard Nadig, Institutsleiter

Inhalt des Jahresberichts

1. Weiterbildungsangebot am IFZ.....	6
1.1. Lehrgänge	6
1.2. Fachkurse	8
1.3. IFZ-Seminare.....	8
1.4. Konferenzen.....	9
1.5. KMU-Forum	9
1.6. Investment Forum.....	10
2. Bachelor Lehrgänge.....	11
2.1. Vorkurse für Bachelorstudierende	11
2.2. Assessment Stufe des Bachelors in Business Administration	11
2.3. Assessment Stufe des Bachelors in Wirtschaftsinformatik	11
2.4. Studienrichtung Finance & Banking.....	12
2.5. Studienrichtung Controlling & Accounting.....	12
2.6. Studienrichtung Immobilien.....	13
2.7. BSc BA International Management & Economics.....	13
2.8. Andere Studienrichtungen.....	13
3. Master Lehrgänge.....	14
3.1. MSc Banking & Finance	14
3.2. MSc Business Administration	15
3.3. MSc International Financial Management	15
3.4. Projekte Distance und Blended Learning	16
4. Lehraufträge für Drittschulen.....	17
4.1. Lehraufträge innerhalb der Hochschule Luzern.....	17
4.2. Lehraufträge an anderen Hochschulen	18
4.3. Lehraufträge für die Akademie der Treuhandkammer.....	19
4.4. Übrige Lehraufträge	19
5. Beratung und Dienstleistungen	21
5.1. Beratungsprojekte	21
5.2. Schulungen und Seminare im Auftrag	21
5.3. Geschäftsführung SECA.....	22
5.4. Geschäftsführung CFOs	24
5.5. Geschäftsführung swissVR.....	24
5.6. Geschäftsführung Zug Commodity Association	24
5.7. Jefferies Studienpreis	25
5.8. Women's Business Award, Women's Business Companion Award, Women's Business Motivationspreis	26
6. Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung	28
6.1. Projekte Kompetenzschwerpunkt „Controlling & Accounting“	28
6.2. Projekte Kompetenzschwerpunkt „Finance & Banking“	32
7. Aussenkontakte	40
7.1. Referate und Präsentationen.....	40
7.2. Mitarbeit in externen Gremien.....	44
8. Publikationen und Working Papers	48
8.1. Buchpublikationen.....	48

8.2. Fachartikel, Kolumnen, Studien, Working Papers und weitere Publikationen.....	49
9. Personelles	59
9.1. Dozierende des IFZ.....	59
9.2. Wissenschaftliche Mitarbeitende des IFZ	60
9.3. Assistenten im Masterprogramm.....	61
9.4. Administrative Mitarbeitende des IFZ	61
10. Diverses	62
10.1. Räume und Infrastruktur.....	62
10.2. Marketing	62
10.3. Mediothek.....	62
10.4. Verein IFZ	62
10.5. Alumni IFZ.....	63
10.6. Finanzen	63

1. Weiterbildungsangebot am IFZ

Als gesamtschweizerisch führendes Weiterbildungsinstitut im Themenbereich Finance bietet das IFZ eine breite Produktpalette an. Unterscheiden lassen sich die Angebote nach folgenden Kriterien:

Dauer und Umfang:

- Abendveranstaltungen, Referate
- Halb- und Ganztagesveranstaltungen (insbesondere Seminare, Konferenzen)
- Fachkurse (ca. 20-100 Präsenzlektionen)
- Zertifikatskurse – CAS (ab 10 ECTS Credits)
- Diplomstudiengänge – DAS (ab 30 ECTS Credits)
- Masterstudiengänge – MAS (ab 60 ECTS Credits)

Zielpublikum:

- Fach- und Führungskräfte in Banken / Finanzdienstleistungsunternehmen
- Fach- und Führungskräfte im Finanzbereich von Unternehmen aller Branchen
- Fach- und Führungskräfte aus dem Immobilienbereich
- Fach- und Führungskräfte aus dem Pensionskassenbereich
- Juristinnen und Juristen sowie andere Nicht-Ökonomen

1.1. Lehrgänge

Im Jahr 2013 waren in den MAS, DAS und CAS insgesamt 364 Teilnehmende eingeschrieben. Die einzelnen Weiterbildungslehrgänge werden nachfolgend aufgelistet. Mehr Informationen sind auf <http://www.hslu.ch/ifz> aufgeführt.

MAS Bank Management

Leitung: Maurice Pedernana, Roger Rissi

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 16

Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 29

MAS Corporate Finance

Leitung: Christoph Lengwiler, Markus Rupp

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 22

Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 78

MAS / DAS Private Banking & Wealth Management

Leitung: Karsten Döhnert, Dominik C. Erny

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 7 MAS / 5 DAS

Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 13

MAS / DAS Controlling

Leitung: Linard Nadig, Stefan Hunziker, Christian Bitterli

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 11

Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 45

MAS Immobilienmanagement

Leitung: Markus Schmidiger, John Davidson

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 13

Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 70

MAS / DAS Pensionskassen Management

Leitung: Karsten Döhnert, Markus Rupp, Stefan Kull
Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 3 DAS / 1 MAS
Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 29

MAS Economic Crime Investigation

Leitung: Michael Alkalay
Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 12
Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 20

DAS Compliance Management

Leitung: Monika Roth
Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 14
Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 62

CAS Swiss Certified Treasurer (SCT)®

Leitung: Markus Rupp, Thomas Birrer
Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 7
Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 20

CAS Finanz- und Rechnungswesen für Juristen

Leitung: Marco Fontana, Linard Nadig
Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 9
Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 16

CAS Finanzmanagement für Nicht-Finanzfachleute (FinFin)

Leitung: Tom Gysler, Marino Bundi
Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 1
Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 20

CAS Führungskompetenz

Leitung: Richard Egger
Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 15
Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 11

CAS Finanzmathematik und -statistik

Leitung: Max Spindler
Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 3
Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 20

CAS Vermögensberatung

Leitung: Dominik C. Erny
Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 2
Im Jahr 2013 eingeschriebene Studierende: 50

1.2. Fachkurse

Das IFZ bietet verschiedene Fachkurse an, welche z. T. auch Module von Zertifikatskursen darstellen. Fachkurse sind Kurse zwischen ca. 20 und 80 Präsenzlektionen. Das aktuelle Angebot besteht aus folgenden Kursen:

11.04.2013	Fachkurs Corporate Riskmanagement
07.06.2013	CAS FinFin 01/13 - nur Grundkurs
22.08.2013	CAS FinFin 01/13 - nur Fachkurs Finanzen
17.09.2013	Brush-up Financial Accounting - 2. Kurs
14.11.2013	CAS FinFin 01/13 - nur Fachkurs Controlling

1.3. IFZ-Seminare

Im Berichtsjahr wurden 69 Seminare ausgeschrieben, wovon die folgenden 36 Seminare durchgeführt wurden. Das IFZ konnte insgesamt 649 Teilnehmende verzeichnen:

18.01.2013	Lügen mit DCF: Was Sie bei der Anwendung der DCF-Methode berücksichtigen müssen
16.04.2013	Einführung für KMU Verwaltungsräte
03.05.2013	Immobilienvermarktung in Zeiten von Google, Facebook, Twitter & Co.?
08.05.2013	Aktuelle Compliance Herausforderungen
13.05.2013	IFRS Finanzberichte besser verstehen
14.05.2013	Verwaltungsrat im eigenen Unternehmen
15.05.2013	HRM2 - Konzeption und Umsetzungshinweise
27.05.2013	Bank VR Workshop: Ertragsorientierte Bankführung
27.05.2013	Wirtschaftskriminalität - Basisseminar
29.05.2013	DAS 80/20 Retailbanking - Das Retailgeschäft zwischen Effizienz und Erlebnis
29.05.2013	Unternehmensbewertung: Methoden und Anwendungen
03.06.2013	Herausforderung berufliche Vorsorge
05.06.2013	Internes Kontrollsystem (IKS) für Gemeinden
12.06.2013	Das neue Rechnungslegungsrecht - Was ist neu?
24.06.2013	Summer School: Asset Management der Zukunft
28.06.2013	Banking & Retailing - Summer School Zürich-Berlin
03.07.2013	Cockpit - mehr Nutzen dank besserer Integration
31.07.2013	Summer School: Banking & Finance in Indien und China 2013
21.08.2013	Einführung für KMU Verwaltungsräte (2. Durchführung)
26.08.2013	Herausforderungen auf dem Hypothekarkreditmarkt
02.09.2013	IFRS - Grundlagen
05.09.2013	Das neue Rechnungslegungsrecht - Was ist neu?
10.09.2013	Erfolgreiche Finanzbeschaffung mit Stiftungen
25.09.2013	Finanzmanagement von Bergbahnen
25.09.2013	Internes Kontrollsystem (IKS) für NPOs
23.10.2013	Women's Business Seminar: Der erfolgreiche Auftritt
28.10.2013	Summer School: Risikomanagement für Banken
04.11.2013	Bank VR Workshop: Audit Committee - Ausblick 2014
04.11.2013	Herausforderung Unternehmensnachfolge

07.11.2013	Das neue Rechnungslegungsrecht - Was ist neu?
11.11.2013	Verwaltungsrat in Bergbahnen
14.11.2013	Der Storyboard Ansatz
14.11.2013	Produktivität steigern mit Excel Visual Basic Makros
19.11.2013	Einführung in Compliance
20.11.2013	VR-Sekretäre: An- und Herausforderungen

Die Gesamtleitung Seminare oblag Dominik C. Erny. Verschiedene Mitarbeitende des IFZ übernahmen in den einzelnen Seminaren die Seminarleitung, resp. die Rolle des/der Dozierenden.

1.4. Konferenzen

Das IFZ hat 2013 die folgenden Konferenzen durchgeführt, zu welchen jeweils zwischen 50 und 400 Teilnehmende begrüsst werden konnten (Total 1'193 Teilnehmende):

28.05.2013	European Insurance Summit 2013
06.06.2013	Immobilienkonferenz 2013: Geschäftsflächenmarkt Schweiz – Facts & Trends
11.06.2013	Steuerkonferenz 2013
11.09.2013	Swiss Treasury Summit 2013
26.09.2013	Umgang mit Risiken in Schweizer Gemeinden
03.10.2013	Immobilienkonferenz 2013: Wohnungsmarkt Schweiz – Facts & Trends
14.10.2013	Anlagetagung für Vorsorgeeinrichtungen
15.10.2013	International Estate Planning Summit 2013
25.10.2013	Indirekte Immobilienanlagen
12.11.2013	8th Women's Business Conference
14.11.2013	Retail Banking Konferenz 2013

1.5. KMU-Forum

Das IFZ hat im Frühling und Herbst 2013 zusammen mit Wirtschaftsverbänden der Region Zug unter dem Namen „KMU-Forum“ zum 18. und 19. Mal je einen Zyklus von Abendveranstaltungen durchgeführt. Ziele der Veranstaltungsreihen sind die Förderung der Qualität der finanziellen Führung bei KMU in der Region, der Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis sowie die Schaffung einer interaktiven Plattform für KMU, die dem Erfahrungsaustausch dient. Alle Abende fanden guten Anklang. Sie waren folgenden Themen gewidmet:

18. KMU-Forum

18.03.2013	Management Buy-Out (MBO) - Option für KMU? (in Zürich)
25.03.2013	Cash Management und Herausforderungen im Zahlungsverkehr? (in Luzern)

19. KMU-Forum

09.09.2013	Immobilien in der Unternehmensnachfolge (in Zug)
16.09.2013	Shared Services, Outsourcing and Cloud Computing (in Sursee)
23.09.2013	Factoring und Kreditversicherung - Möglichkeiten für KMU (in Luzern)
30.09.2013	Factoring und Kreditversicherung - Möglichkeiten für KMU (in Zürich)

Die Partnerschaften mit Wirtschaftsverbänden konnten weiter intensiviert werden. Partnerorganisationen, welche das KMU-Forum insbesondere auch bei der Vermarktung unterstützen, sind: Gewerbeverband des Kantons Zug ZGV, Gewerbeverband Luzern, Verein Technologie Forum Zug TFZ, Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug, Zuger Treuhändervereinigung ZTV, Zuger Wirtschaftskammer, Zürcher Handelskammer ZHK und Zentralschweizerische Handelskammer HKZ.

Die Durchführung des KMU-Forums stand unter der Leitung von Prof. Dr. Linard Nadig. Im Marketing- und Administrativen-Bereich wurde er durch Claudia Kälin und Thomas Fischer unterstützt. Es haben 249 verschiedene Personen teilgenommen, welche teils mehrere Veranstaltungen besuchten. Für das Jahr 2014 sind weitere Veranstaltungsreihen im März und September geplant.

1.6. Investment Forum

Das IFZ hat zum dritten Mal zusammen mit verschiedenen Praxispartnern das „Investment Forum“ - ein Zyklus von Abendveranstaltungen - durchgeführt. Alle Abende fanden guten Anklang. Sie waren folgenden Themen gewidmet:

13.05.2013	Investment Forum - Vermögensverwalter - Markt
27.05.2013	Investment Forum - Sparen im Niedrigzinsumfeld
03.06.2013	Investment Forum - Bankindustrialisierung 3.0
18.11.2013	Investment Forum - Aktive vs. passive Vermögensverwaltung
25.11.2013	Investment Forum - Investment Outlook 2014

Die Durchführung des Investment-Forums stand unter der Leitung von Prof. Dr. Maurice Pedernana und Nicolas Bürkler. Es haben 158 verschiedene Personen teilgenommen. Für das Jahr 2014 sind jeweils weitere Veranstaltungsreihen im Mai und November geplant.

2. Bachelor Lehrgänge

Das IFZ betreut mit seinen Dozierenden und übrigen Mitarbeitenden in den Fachbereichen Controlling & Accounting und Finance & Banking sowie teils auch in ergänzenden Fachgebieten (Mathematik/Statistik) die Lehre in den Bachelorlehrgängen der Hochschule Luzern. Seit Herbst 2008 wird jeweils eine Klasse des berufsbegleitenden Bachelors am Standort Zug geführt.

2.1. Vorkurse für Bachelorstudierende

Den angemeldeten Studierenden des Bachelors werden jeweils im Sommer freiwillige Vorkurse angeboten, welche es ihnen erlauben sollen, Lücken im Vorwissen zu schliessen und einen reibungslosen Start ins Studium sicherzustellen:

- **Vorkurs Rechnungswesen:** Peter H. Wullschleger (Lead), Christian Bitterli
- **Vorkurs Mathematik:** Markus Rupp (Lead), Philipp Spindler

2.2. Assessment Stufe des Bachelors in Business Administration

Im Bachelorstudiengang der Hochschule Luzern – Wirtschaft wird die Lehre in den spezifischen Fächern der „Finanziellen Unternehmensführung“ durch Markus Rupp koordiniert.

Dozierende des IFZ haben die folgenden Lehraufträge übernommen:

- **Finanzielles Rechnungswesen (HS 13):** Stefan Kull (Lead), Marco Fontana, Markus Gisler, Peter H. Wullschleger, Stefan Renggli, Robert Bornhauser, Christian Bitterli, Marco Passardi, Dominik C. Erny, Christoph Hagmann, Markus Gisler
- **Finanzanalyse und Reporting (FS 13 und HS 13):** Peter H. Wullschleger (Lead), Rosmarie Waldburger, Robert Bornhauser, Marco Fontana, Marco Passardi, Stefan Kull
- **Corporate Finance (FS 13 und HS 13):** Markus Rupp (Lead), Karsten Döhnert, Philipp Lütolf, Yvonne Seiler Zimmermann, Felix Schmutz, Matthias Aepli
- **Kostenrechnung / Controlling (FS 13 und HS 13):** Marino Bundi (Lead), Dominik C. Erny, Linard Nadig, Ulrich Egle, Imke Keimer, Stephanie Blättler
- **Ergänzungsmodul Grundlagen finanzielle Führung (FS 13):** Karsten Döhnert

2.3. Assessment Stufe des Bachelors in Wirtschaftsinformatik

- **Finanz- und Rechnungswesen:** Stefan Kull (Lead), Ulrich Egle
- **Betriebswirtschaftslehre/Volkswirtschaftslehre/Finanzielles Rechnungswesen:** Stefan Hunziker (Lead), Christian Bitterli, Rosmarie Waldburger, Martin Spillmann, Stefan Renggli, Marcel Masshardt
- **Modulverantwortung Konvergenz Wirtschaftsfächer** (inkl. Lehrtätigkeit) für Wirtschaftsinformatiker an der Hochschule Luzern – Wirtschaft: Stefan Hunziker (Lead), Martin Spillmann, Marcel Masshardt
- **IT-Audit & - Controlling:** Stefan Renggli (Lead), Ulrich Egle, Raffael Schweitzer

2.4. Studienrichtung Finance & Banking

Die Studienrichtung Finance & Banking wird durch Philipp Lütolf geleitet. Die Studienrichtung umfasst verschiedene Kern- und Wahlpflichtmodule im Umfang von rund 60 ECTS Credits. Dozierende des IFZ haben die folgenden Lehraufträge übernommen:

- **Finanzmärkte:** Christoph Lengwiler (Lead), Sita Mazumder, Stefan Kull, Hanspeter Zingre, Yvonne Seiler Zimmermann, Marcel Masshardt, Fabian Krütli
- **Financial Investments:** Philipp Lütolf (Lead), Karsten Döhnert, Christoph Lengwiler, Max Spindler, Hanspeter Zingre, Andreas Dietrich, Maurice Pedernana, Martin Spillmann
- **Vorsorge, Personal, Sozialversicherung:** Markus Rupp (Lead)
- **Financial Accounting:** Peter H. Wullschleger (Lead)
- **Corporate Finance:** Markus Rupp (Lead), Philipp Lütolf, Christoph Lengwiler
- **Finanzdienstleistungsmanagement:** Andreas Dietrich (Lead), Nils Hafner, Martin Spillmann
- **Case Studies Finanzdienstleistungsmanagement:** Sita Mazumder (Lead), Andreas Dietrich, Dominik C. Erny
- **Spezielle Probleme Finanzmathematik:** Hanspeter Zingre (Lead)
- **Corporate Treasury und Financial Risk Management:** Andreas Schlegel
- **Asset Management:** Karsten Döhnert (Lead)
- **Case Studies Corporate Finance:** Philipp Lütolf (Lead)

2.5. Studienrichtung Controlling & Accounting

Die Studienrichtung Controlling & Accounting wird durch Viviane Trachsel geleitet. Die Studienrichtung umfasst verschiedene Kern- und Wahlpflichtmodule im Umfang von rund 60 ECTS Credits. Dozierende des IFZ haben die folgenden Lehraufträge übernommen:

- **Financial Accounting und Reporting:** Viviane Trachsel (Lead), Christian Bitterli, Stefan Renggli, verschiedene externe Dozierende (KPMG, PwC)
- **Management Accounting als Planungs- und Entscheidungsinstrument:** Viviane Trachsel (Lead), Ulrich Egle, Linard Nadig, Markus Rupp
- **Risk Management:** Stefan Hunziker (Lead), Roger Rissi
- **Controlling/Accounting im Unternehmenszyklus:** Stefan Renggli (Lead), Elmar Beckmann (extern), Rosmarie Waldburger, Christian Wunderlin
- **Strategisches und operatives Controlling:** Viviane Trachsel (Lead), Marino Bundi, Ulrich Egle, Linard Nadig
- **IT-Management:** Ulrich Egle (Lead), Christian Schucan (extern)
- **International Aspects of Accounting and Management Control:** Christian Bitterli (Lead), Marino Bundi, Marco Fontana
- **Wirtschaftsprüfung und interne Revision:** Marco Fontana (Lead)
- **ERP Standardanwendungen:** Stefan Renggli (Lead)

- **Finance für Controlling & Accounting:** Philipp Lütolf (Lead), Andreas Dietrich, Martin Spillmann
- **Steuern und Recht für KMU:** Rosmarie Waldburger (Lead)

2.6. Studienrichtung Immobilien

Das Projekt für die neue Studienrichtung Immobilien wird von John Davidson geleitet. Die Studienrichtung umfasst verschiedene Kern- und Wahlpflichtmodule im Umfang von rund 60 ECTS Credits. Dozierende des IFZ haben die folgenden Lehraufträge übernommen:

- **Immobilien verstehen:** John Davidson (Lead)
- **Immobilien bewerten:** Markus Schmidiger (Lead), John Davidson, Hanspeter Zingre, Peter Wullschleger
- **Immobilien bewirtschaften:** Markus Schmidiger (Lead)
- **Bauprojekte managen:** John Davidson (Lead)
- **Standorte analysieren:** John Davidson (Lead)
- **Immobilien investieren:** John Davidson (Lead)
- **Immobilien vermarkten:** Markus Schmidiger (Lead)
- **Immobilien finanzieren:** Christoph Lengwiler (Lead)

2.7. BSc BA International Management & Economics

Im englischen Bachelorstudiengang der Hochschule Luzern – Wirtschaft wird die Lehre in den spezifischen Fächern der „Finanziellen Unternehmensführung“ durch Markus Rupp koordiniert. Dozierende des IFZ haben die folgenden Lehraufträge übernommen:

- **Financial Accounting:** Thomas Gysler
- **Controlling:** Thomas Gysler
- **Quantitative Research Methods:** Jürg Schwarz
- **Managerial Economics:** Gabrielle Wanzenried
- **Corporate Finance:** Roger Rissi

2.8. Andere Studienrichtungen

Auch in den übrigen 5 Studienrichtungen werden finanzrelevante Module von Dozierenden des IFZ geleitet und unterrichtet.

- **Tourismus & Mobilität: Hotelmanagement:** Philipp Lütolf

3. Master Lehrgänge

Das IFZ betreut mit seinen Dozierenden und Mitarbeitenden die Lehre in den konsekutiven Masterlehrgängen der Hochschule Luzern – Wirtschaft.

3.1. MSc Banking & Finance

Der MSc Banking & Finance wird von der Hochschule Luzern zusammen mit der ZHAW School für Management & Law angeboten. Für die an der Hochschule Luzern eingeschriebenen Studierenden findet 75% des Unterrichts am IFZ in Zug statt. Das Studienkonzept gewährleistet die optimale Verknüpfung von Wissenschaft, Forschung und Praxis:



Seitens des IFZ sind in der Studiengangsleitung Andreas Dietrich und Christoph Lengwiler involviert. Studienorte sind Winterthur und Zug. Der Unterricht wird durch Dozierende beider Schulen durchgeführt.

In den folgenden Modulen haben Dozenten des IFZ unterrichtet:

- **M1 Markt und Umfeld von FDI-Unternehmen:** Christoph Lengwiler, Monika Roth, Roland Pfister, Stefan Kull
- **M2 Bank Management:** Andreas Dietrich, Christoph Lengwiler, Nils Hafner
- **M3 Risk Management:** Roger Rissi, Martin Spillmann
- **M5 Investments:** Stefan Kull, Philipp Lütolf, Roger Rissi, Yvonne Seiler Zimmermann, Karsten Döhnert, Nicolas Bürkler
- **M6 Alternative Investments:** John Davidson, Roger Rissi, Nicolas Bürkler
- **M7 Corporate Finance:** Maurice Pedergnana, Gabrielle Wanzenried, Christian Wunderlin, Andreas Schlegel, Roger Rissi
- **M9 Wissenschaftliches Arbeiten:** Jürg Schwarz

In den Modulen 10 (Praktische Übungen zur Forschungsmethodik) und 11 (Praxisorientierte Forschungsprojekte) wurden verschiedene Arbeiten von den folgenden IFZ-Dozenten betreut: Andreas Dietrich, Christoph Lengwiler, Thomas Birrer, John Davidson, Dominik C. Erny, Marco Passardi, Werner Rosenberger, Yvonne Seiler, Martin Spillmann, Michael Trübstein.

3.2. MSc Business Administration

Dozierende des IFZ wirken auch im MSc Business Administration mit, welcher die Studienrichtungen „Business Development & Promotion“, „Tourism“ und „Public & Non Profit Management“ umfasst.

Im Jahr 2013 unterrichteten die folgenden Dozierenden des IFZ im MSc Business Administration: Nils Hafner (im Modul CRM). Jürg Schwarz hat die Vorlesung "Applied Data Analysis (with SPSS)" (6 ECTS) im Modul "Research Methods and Tools" gehalten. Christian Wunderlin hat den Bereich Start-up Finanzierung unterrichtet. Thomas Gysler hat ein Zusatzmodul „Financial Management: Financial Accounting“ entwickelt und unterrichtet.

3.3. MSc International Financial Management

Der MSc IFM umfasst alle Bereiche, die im Bereich eines CFO relevant sind und wird ausschliesslich in Englisch angeboten. Der Lehrgang konzentriert sich auf Branchen ausserhalb der Finanzdienstleistungen und weitet somit das Angebot des IFZ im konsekutiven Master-Bereich komplementär zum MSc in Banking & Finance aus. Die ZHAW unterstützt die Durchführung des Masters, der aber ausschliesslich von der Hochschule Luzern angeboten wird.



Das Curriculum des MSc IFM eröffnet mit verschiedenen Zeitmodellen den Studierenden eine höchstmögliche Flexibilität im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Studienanforderungen, persönlichen Zielen und Rahmenbedingungen.

Im Herbst 2013 wurde der Lehrgang erfolgreich mit 39 Studierenden aus 21 Nationen gestartet.

Die Mehrzahl der Module wird schwerpunktmässig von IFZ Dozierenden unterrichtet. Studienort ist Zug. Die Leitung dieses Studiengangs obliegt Michael Blankenagel und Linard Nadig. Das Marketing und die Durchführungsvorbereitung laufen im 1. Halbjahr 2013.

Die Studiengangsleitung haben Michael Blankenagel und Linard Nadig inne. Studienort für alle Pflicht-Module ist Zug.

In 2013 wurden die folgenden Module durchgeführt:

- **M1 – Managing Financial Information and Decisions:** Markus Gisler, Reto Stuber, Marino Bundi
- **M2 – Financial Environment in International Markets – Tax, Law and Finance:** Roger Rissi, Sita Mazumder, Roland Pfister und externe Rechtsexperten
- **M6 – Personal Skills in Financial Management:** Michael Blankenagel
- **M8 – Scientific Skills:** Imke Keimer, Justus Gallati

3.4. Projekte Distance und Blended Learning

Im Rahmen eines Call for Projects zur Förderung von Blended and Distance Learning wurden die folgenden Projekte des IFZ erarbeitet, Koordination im Bereich C&A durch Tomas Gysler, Unterstützung Rahel Marthy:

- **Codez Wiki** – Transfer Forschung-Lehre (Viviane Trachsel, Marcel Fallegger)
- **Bilanzanalyse** (Tomas Gysler, Stefan Renggli, Imke Keimer)
- **Collaborative Learning** (Linard Nadig, Christian Bitterli, Thomas Gysler)
- **Webinarien und internationale Zusammenarbeit** im Bereich Immobilien (John Davidson, Markus Schmidiger)
- **ImmoWiki** (John Davidson, Markus Schmidiger)
- **Plattform Empirical Methods:** Unterstützende E-Learning-Ressourcen für quantitativ-empirische Methoden (Jürg Schwarz)

4. Lehraufträge für Drittschulen

Das IFZ oder einzelne Dozierende haben im Jahr 2013 in teils beträchtlichem Masse Lehraufträge für Dritte innerhalb und ausserhalb der Hochschule Luzern übernommen.

4.1. Lehraufträge innerhalb der Hochschule Luzern

- Fachratstätigkeit im MAS Riskmanagement am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR (Roger Rissi) und Unterrichtstätigkeit im Modul „Financial Risk Management“ (Roger Rissi)
- Lehrauftrag Betriebliches Rechnungswesen im Bachelor Lehrgang Wirtschaftsingenieur | Innovation der Hochschule Luzern – Technik & Architektur (Michael Blankenagel, Markus Rüttimann)
- Lehrauftrag Finanz- und Rechnungswesen im Vorbereitungskurs Wellness-ManagerIn am Institut für Tourismuswirtschaft ITW (Stefan Renggli)
- Lehrauftrag im Bachelor Design Management an der Hochschule Luzern – Design & Kunst, Kurs Essentials of Accounting & Controlling (Thomas Gysler)
- Lehrauftrag im CAS „Sales Distribution Management“ sowie im CAS „Online Customer Management and Integration“ am Institut für Kommunikation und Marketing IKM (Nils Hafner)
- Lehrauftrag im CAS Business Process Engineering: Controlling von Geschäftsprozessen“ (Marino Bundi, Stefan Hunziker)
- Lehrauftrag im CAS IT-Management am Institut für Wirtschaftsinformatik IWI: „IT-Controlling“, „Aktuelle Themen und Trends“ (Ulrich Egle)
- Lehrauftrag im CAS Online Communication and Marketing (Ulrich Egle)
- Lehrauftrag im CAS Online Customer Management and Integration (Ulrich Egle)
- Lehrauftrag im MAS Business Administration / MBA Luzern des Instituts für Betriebs- und Regionalökonomie IBR (Rosmarie Waldburger)
- Lehrauftrag im MAS Business Administration am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR: „Planungs- und Entscheidungsmethodik II“ (Michael Blankenagel)
- Lehrauftrag im Master Design und Kunst an der Hochschule Luzern – Design & Kunst, Modul „Ökonomie“, Kurs Financial Accounting & Controlling (Thomas Gysler)
- Lehrauftrag Managerial Accounting an der Universität Bern, Bachelorstufe (Imke Keimer)
- Lehraufträge im Executive MBA des Instituts für Betriebs- und Regionalökonomie IBR (Karsten Döhnert, Dominik C. Erny, Christoph Lengwiler, Philipp Lütolf, Linard Nadig, Markus Rupp, Christian Wunderlin und weitere Dozierende)
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul „Betriebswirtschaft“ im Bachelor Lehrgang Informatik der Hochschule Luzern – Technik & Architektur (Lead Stefan Hunziker, Marcel Masshardt, Martin Spillmann)
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul „Controlling“ im Bachelor Lehrgang Wirtschaftsingenieur | Innovation der Hochschule Luzern – Technik & Architektur (Michael Blankenagel (Lead), Marino Bundi, Mehtap Aldogan)
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul „Finanzmanagement“ im MAS Business Excellence (Stefan Renggli)

- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul „Grundlagen Finanz“ im MAS für Wirtschaftsingenieur, DAS Produktmanager und CAS Betriebswirtschaft (Stefan Renggli)
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul „Management“ im Bachelor Lehrgang Informatik und Wirtschaftsingenieur | Innovation der Hochschule Luzern – Technik & Architektur (Michael Blankenagel (Lead), Marco Fontana und Martin Spillmann)
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul „Marketing Management and Accounting“ im Bachelor Lehrgang Wirtschaftsingenieur | Innovation, Vertiefungsrichtung „Sustainable Energy Systems“ der Hochschule Luzern – Technik & Architektur (Michael Blankenagel (Lead), Marco Passardi)
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul „Strategisches Controlling“ im Executive MBA am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR (Linard Nadig)
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul „Wirtschaftlichkeitsrechnung“ im CAS Energieökonomie (Stefan Renggli)
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für die Module „Finanzmärkte“, „Strategisches Finanzmanagement“ und „Strategische Akquisition“ im Executive MBA am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR (Christoph Lengwiler)

4.2. Lehraufträge an anderen Hochschulen

- Lehrauftrag CRM an der Hochschule für Wirtschaft und Technik (HTW) Chur (Nils Hafner)
- Lehrauftrag Einführung in die Betriebswirtschaftslehre im Bachelor Lehrgang Recht der Universität Luzern (Christoph Lengwiler (Lead), Robert Bornhauser)
- Lehrauftrag Finanz- und Rechnungswesen für Juristen im Masterlehrgang der Universität Luzern (Dominik C. Erny (Lead), Markus Rupp)
- Lehrauftrag für Finanzmanagement im St. Galler Management Seminar für Klein- und Mittelunternehmen, Universität St. Gallen (Thomas Gysler)
- Lehrauftrag für Management Accounting im Vorbereitungskurs zur Prüfung für Certified Internal Auditors, Universität Zürich & St. Gallen (Thomas Gysler)
- Lehrauftrag im Lehrgang „exekutive MBA Entrepreneurial Management“, Universität Liechtenstein (Christian Wunderlin, Philipp Lütolf)
- Lehrauftrag in Finanzielles Rechnungswesen I und II an der Universität Bern, Bachelorstufe (Robert Bornhauser)
- Lehrauftrag Rechnungslegung/Controlling an der Universität St. Gallen, Stufe Bachelor (Dominik C. Erny)
- Lehraufträge Financial Accounting, Financial Reporting und Advanced Financial Accounting, Universität Zürich, Bachelor- und Masterstufe (Marco Passardi)

4.3. Lehraufträge für die Akademie der Treuhandkammer

Christoph Lengwiler leitet den Kurs Corporate Finance in der Ausbildung zum dipl. Wirtschaftsprüfer an der Akademie der Treuhandkammer (Konzeption des Kurses, Organisation des Unterrichts, Entwurf der Prüfung, Organisation der Prüfungskorrekturen, Mitglied der Fachkommission für schriftliche Prüfungen). Die Korrekturen der Prüfungen erfolgten im Januar und Oktober am IFZ, wobei rund 30 Expertinnen und Experten als Korrektoren zum Einsatz kamen.

Marco Passardi leitet den Kurs Management Accounting in der Ausbildung zum dipl. Wirtschaftsprüfer an der Akademie der Treuhandkammer (Konzeption des Kurses, Organisation des Unterrichts, Entwurf der Prüfung, Organisation der Prüfungskorrekturen, Mitglied der Fachkommission für schriftliche Prüfungen).

Marco Passardi leitet den Kurs Betriebswirtschaftslehre (Finanzielles Rechnungswesen) in der Ausbildung zum dipl. Steuerexperten an der Akademie der Treuhandkammer (Konzeption des Kurses, Organisation des Unterrichts).

Verschiedene Mitarbeitende des IFZ haben in diesem Zusammenhang an der Schweizerischen Akademie für Wirtschaftsprüfung unterrichtet (Christoph Lengwiler, Karsten Döhnert, Ulrich Egle, Stefan Hunziker, Dominik C. Erny, Marco Fontana, Thomas Gysler, Stefan Kull, Philipp Lütolf, Sita Mazumder, Roger Rissi, Markus Rupp, Viviane Trachsel, Yvonne Seiler Zimmermann, Marino Bundi, Michael Blankenagel).

4.4. Übrige Lehraufträge

- Lehrauftrag „Empfehlungsmarketing und Social Media“ an der Fachhochschule Erfurt/Deutschland (Nils Hafner)
- Lehrauftrag „Entscheidungsprozesse“ im Bachelor Wirtschaft an der Universität Zürich (Sita Mazumder)
- Lehrauftrag „Geldwäscherei“ im interdisziplinären Blockseminar der Bachelor Lehrgänge Oec und Jus, Universität St. Gallen (Sita Mazumder)
- Lehrauftrag an der HFW Zug, Bereich „Finanzielles Rechnungswesen“ (Peter H. Wullschleger)
- Lehrauftrag für die CTI Entrepreneurship, Bereich „Finanzen für Start-Ups“ (Stefan Renggli)
- Lehrauftrag im Vorbereitungskurs für die Berufsprüfung für Treuhänder an der Schweiz. Treuhänder Schule Zürich (Zweigstelle Luzern) in Kosten- und Leistungsrechnung (Robert Bornhauser)
- Lehrauftrag im Vorbereitungskurs für die Berufsprüfung für Treuhänder an der Schweiz. Treuhänder Schule Zürich (Zweigstelle Luzern) in Investitionsmanagement (Robert Bornhauser)
- Lehrauftrag im Vorbereitungskurs für die Berufsprüfung für Treuhänder an der Schweiz. Treuhänder Schule Zürich (Zweigstelle Luzern) in Bilanz- und Erfolgsanalyse (Robert Bornhauser)
- Lehrauftrag Modul „Risk Management and Regulations“ für das Swiss Finance Institute (Martin Spillmann)
- Lehraufträge für die KV Luzern Berufsakademie für den Lehrgang “Personalleiter/in NDS HF” in „Projektmanagement“ und „Betriebswirtschaftslehre und HRM“ (Michael Blankenagel)

- Lehraufträge für die ZfU – International Business School in „Pharmamarketing“, „Social Media Marketing“ und „Total Customer Focus“ (Nils Hafner)
- Lehrgangsleitung am KBZ Zug für den Lehrgang „Technische Kaufleute“ (Eidgenössischer Fachausweis) (Peter H. Wullschleger, Christian Bitterli)

5. Beratung und Dienstleistungen

Die Mitarbeitenden des IFZ haben im Jahr 2013 die folgenden Aufträge bearbeitet:

5.1. Beratungsprojekte

- Aktienresearch Nebenwerte BEKB, Verfassen von 5 Analysen (Philipp Lütolf)
- Begleitung des Kantons Uri bei der Erarbeitung einer Eigentümerstrategie und einer Vorlage für eine Teilrevision des Gesetzes über die Urner Kantonalbank (Christoph Lengwiler)
- Beratung der OECD bezüglich der Rolle der Frau in der Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft (Gabrielle Wanzenried)
- Beratung von verschiedenen Gemeinden im Bereich der Finanzplanung und der Finanzierung (Christoph Lengwiler)
- Businessplan (Finanzteil) für das Hotel Naturpark im Diemtigtal (Philipp Lütolf)
- Businessplan (Finanzteil) für das Hotel/Resort: Inalp Private Spa in Grimentz (VS) (Philipp Lütolf)
- Businessplan (Finanzteil) für ein Hotelprojekt im Emmental bei Langnau (Philipp Lütolf)
- Einführung eines internen Kontrollsystems bei der Von Effinger Stiftung (Stefan Hunziker)
- Einführung eines internen Kontrollsystems beim Verkehrssicherheitszentrum VSZ (Stefan Hunziker)
- Einführung und Optimierung von Kirchmeier-Systemen in der römisch-katholischen Landeskirche (Stefan Renggli)
- Finanzplanung für ein Start up (Viviane Trachsel, Linard Nadig, Nikola Lorch)

5.2. Schulungen und Seminare im Auftrag

- Bankfachkurs für Bank Sarasin (Roger Rissi, Karsten Döhnert, Sita Mazumder, Thomas Birrer)
- Grobkonzept Inhouse-Schulung Projektcontrolling Pilatus Aircraft Ltd. (Marino Bundi, Christian Schucan)
- Inhouse Schulung Controlling Game Postlogistics Westschweiz (Viviane Trachsel, Linard Nadig, Esther Stamov)
- Inhouse Schulung Controlling Game Postlogistics (Viviane Trachsel, Marino Bundi)
- Inhouse Schulung Firmenkundenberater ZKB (Markus Rupp)
- Rechnungswesen-Workshop für das Obergericht des Kantons Zürich (Rosmarie Waldburger)
- Seminar Führen mit Kennzahlen, Losinger-Marazzi (Marino Bundi)

5.3. Geschäftsführung SECA

Das IFZ erledigt im Auftragsverhältnis die Geschäftsführung für die Swiss Private Equity and Corporate Finance Association SECA (SECA Präsident: Dr. Bernd Pfister, Gründungsaktionär bei Invision AG, Zug, und Geschäftsführer der paroscapital AG, Baar) und wird dafür mit rund CHF 195'000.- p.a. entschädigt.

Mitarbeitende

Im Rahmen dieses Mandates waren vor allem Maurice Pedernana als Geschäftsführer und Andrea Villiger (Administration, Yearbook) involviert, unterstützt von Patrick Imhof und Patrick Bucher (Yearbook, Member Acquisition und Event Management). Die erfolgreiche Geschäftsführung schlägt sich abermals in leicht höheren Mitgliederzahlen (ca. 480 Mitglieder per 31.12.2013, inkl. Young SECA Mitglieder; rückläufige Zahl von Vollmitgliedern) und letztlich in einer stagnierenden Abgeltung für das IFZ nieder (die Entschädigung des IFZ ist u. a. von den Mitgliederbeiträgen abhängig).

Im Herbst 2011 wurde zudem die Young SECA, ein Netzwerk für young professionals, gegründet. Die Young SECA konnte 2013 über 70 neue Mitglieder verzeichnen. Bei den angestammten Mitgliedern blieben die Mitgliederzahlen insgesamt konstant.

Maurice Pedernana leitet im Rahmen seiner Forschungstätigkeit die SECA Arbeitsgruppe Research and Statistics und wird dabei insbesondere von Thomas Heimann (HBM Partners, Zug) unterstützt. In dieser Funktion ist er federführend verantwortlich für die Herausgabe der SECA Schriftenreihe und der SECA Booklets zu interdisziplinären Fragestellungen aus der Private Equity & Corporate Finance Industrie. Dies fliesst auch an der Hochschule Luzern - Wirtschaft wieder in den Unterricht ein (BSc, MSc, MAS Bank Management / MAS Private Banking & Wealth Management).

SECA Events & Kongress

Im Laufe des Kalenderjahres 2013 hat die SECA rund 16 Anlässe durchgeführt, die meisten in Zürich, einige aber auch in Lausanne und in Genf. Ein Highlight war sicherlich die 12. Swiss Private Equity & Corporate Finance Conference. Wiederum wurden erfreulicherweise erneut rund 400 Teilnehmenden verzeichnet. Die Conference konnte dank grosser Unterstützung von John Cook (Rock Lake Associates) realisiert werden. Details sind der Website www.seca.ch sowie dem SECA Yearbook 2014 (Erscheinung im Frühling 2014) zu entnehmen.

SECA Private Equity Workshop

Im Herbst 2013 konnte mit Erfolg der 2. SECA Private Equity Workshop durchgeführt werden. Rund 20 Teilnehmenden (inkl. Master-Studierende der Hochschule Luzern – Wirtschaft) wurde die Thematik Private Equity näher gebracht. Positive Feedbacks motivieren, diesen Kurs 2014 wiederum durchzuführen.

SECA eNewsletter

Publizistisch speziell zu erwähnen ist der SECA eNewsletter, der seit September 2006 von Maurice Pedernana (unterstützt von Andrea Villiger) wöchentlich erstellt wird, um dann an über 3'500 Emailadressen versandt zu werden. Dieser eNewsletter ist einzigartig in der Schweizer Private Equity & Corporate Finance Community. Mittlerweile sind es über 400 eNewsletter, die dadurch entstanden sind und mit einer webbasierten Applikation einfach und schön auf dem Mobiltelefon abgerufen werden können.

SECA als Teil der EVCA / PEREP

Wir haben an Umfragen der EVCA (u. a. im Zusammenhang mit AIFM Richtlinie) teilgenommen. Die SECA Mitglieder haben zudem am europäischen Datenbankprojekt

PEREP der EVCA mitgewirkt. Die Geschäftsstelle muss die SECA Mitglieder regelmässig an die Wichtigkeit dieser Umfrage erinnern. Da nicht immer alle Mitglieder teilnehmen, sind die statistischen Auswertungen der EVCA zur Schweiz mit Vorsicht zu geniessen. Ausserdem ist die SECA in weitere internationale Netzwerke eingebunden: z.B. eben European Business Angel Associations; IPEV, welche u.a. mit dem Mitwirken von SECA Mitgliedern und SECA Finanzen die *IPEV Valuation Guidelines* herausgibt.

SECA und M&A

Der wöchentliche SECA eNewsletter enthält eine Rubrik „Mergers & Acquisitions“ - der aktuellste M&A Report. Ernst & Young veröffentlicht zudem pro Quartal einen M&A Report, mit branchenspezifischen Erläuterungen. Einmal jährlich erscheint das M&A Yearbook von KPMG (Präsentation im Februar 2013 anlässlich der Medienkonferenz der SECA in Zürich).

SECA und Venture Capital

In diesem Bereich führt die Universität Basel (**Prof. Dr. Pascal Gantenbein**, Henri B. Meier Lehrstuhl) eine detaillierte Statistik, die von den Mitgliedern der SECA unterstützt und mitgetragen wird. Akademisch und publizistisch wird das Projekt von Maurice Pedernana mitbegleitet.

Eine weitere Zusammenarbeit herrscht mit startupticker.ch : Statistiken werden ausgetauscht und eine gemeinsame Medienkonferenz veranstaltet (Februar 2014).

SECA und IPO

In diesem Bereich führen sowohl die Zürcher Kantonalbank (**Dr. Andreas Neumann**: auf die Schweiz fokussiert) wie auch die PwC (IPO Watch Europe) je eine nach eigenen Massstäben festgelegte IPO-Statistik mitsamt IPO-Einschätzungen durch. Diese werden regelmässig in den ersten zwei Wochen eines neuen Quartals im SECA eNewsletter publiziert. Mit ihm ist auch die Publikation über Going Privates entstanden.

SECA und Internationales

Die internationalen VC-Finanzierungsströme werden jeweils im Herbst an einem einhalbtägigen Seminar, das von Prof. Dr. Maurice Pedernana gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Haemmig geleitet wird, am IFZ behandelt.

Zudem hat Maurice Pedernana eine Referatsmöglichkeit beim deutschen Schwesterverband BVK in München im November 2013 im Sinne der Zusammenarbeit in der DACH Region wahrgenommen.

SECA / IFZ Summer School 2013

Im Sommer 2013 haben u. a. einige SECA Mitglieder sowie Nachdiplomstudierende/-absolventen der Hochschule Luzern - Wirtschaft an einer rund 14-tägigen Tour durch Indien und China teilgenommen (Banking & Finance in Indien und China). Dabei sind auch diverse lokale PE- und VC-Player besucht worden. Unterstützt wurde Maurice Pedernana durch Martin Haemmig und John Cook.

Analog wird im Sommer 2014 eine Reise nach Indien und China führen (25.07. – 06.08.2014). Die Reiseleitung obliegt erneut Maurice Pedernana.

SECA Website

Die neue Website hat sich bezahlt gemacht. Einige administrative Abläufe wurden vereinfacht und das Kundenfeedback war sehr positiv.

Informationen über die aktuellen Tätigkeiten der SECA sowie der Jahresbericht sind auf www.seca.ch verfügbar oder können beim IFZ bestellt werden.

5.4. Geschäftsführung CFOs

Das IFZ stellt für das im Mai 2006 gegründete CFO Forum Schweiz, kurz CFOs, im Mandatsverhältnis die Geschäftsführung und das Sekretariat. Das CFOs will sich national als führende, unabhängige Vereinigung von Finanzchefs mittelgrosser und grosser Unternehmen etablieren.

Das Mandat wird von Thomas Birrer geführt. Das Sekretariat wird von Claudia Kälin betreut. Im Vorstand arbeiten seitens des IFZ Rudolf Huber (Präsident) und Christoph Lengwiler mit. Per Ende 2013 zählte die Vereinigung rund 490 Mitglieder.

Michael Otte arbeitete als Projektleiter für die fünfte Ausgabe des Swiss CFO Days vom 22. Januar 2014. An dieser Veranstaltung werden jeweils die CFO of the Year Awards verliehen (Jury-Präsident ist Christoph Lengwiler).

Ausführliche Informationen über die Tätigkeit und Ziele des Forums sind unter www.cfos.ch, weitere Informationen zum Swiss CFO Day unter www.swisscfoday.ch verfügbar.

5.5. Geschäftsführung swissVR

Das IFZ stellt für den im Mai 2011 gegründeten Verein swissVR im Mandatsverhältnis die Geschäftsführung und das Sekretariat. SwissVR will Mitgliedern von Verwaltungsräten Erfahrungsaustausch und Weiterbildung ermöglichen.

Das Mandat wird von Felix Schmutz geführt. Das Sekretariat wird von Jasmin Wicki betreut. Im Vorstand von swissVR arbeiten seitens IFZ Christian Wunderlin (Präsident) und Christoph Lengwiler (Vizepräsident) mit.

Weitere Mitglieder des Vorstandes: PD Dr. Christoph Bühler, Dr. Renato Fassbind, Josef Felder, Doris Russi Schurter, Rudolf Stäger, Prof. Ursula Sury und Stefan Vogler.

Ausführliche Informationen über die Tätigkeit und Ziele des Vereins sind unter www.swissvr.ch verfügbar.

5.6. Geschäftsführung Zug Commodity Association

Das IFZ stellt für die im Frühjahr 2012 gegründete Zug Commodity Association (ZCA) im Mandatsverhältnis die Geschäftsführung sowie das Sekretariat. Die ZCA wird präsi diert von Martin Fasser von AOT Holding in Zug. Geschäftsführer ist Martin Spillmann, welcher das IFZ auch im Vorstand vertritt. Das Sekretariat wird durch Andrea Villiger betreut.

Die Aktivitäten im zweiten Verbandsjahr 2013 umfassten:

- Zahlreiche Medienkontakte und Engagements an öffentlichen Veranstaltungen zu Rohstoffthemen
- Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für Mitglieder und (teilweise) externe Besucher mit zahlreichen Mittag- und Abendveranstaltungen zwecks Ausbildung und Netzwerkpflege
- Pflege und Vertiefung der Beziehungen zu den Schwesterorganisationen in Genf (GTSA) und Lugano (LCTA)
- Mitarbeit an einem Doktorandenseminar der Universität Basel
- Konzeptionelle Mitarbeit bei der Planung des geplanten CAS Commodity Professional, welcher ab 2014 vom IFZ in Zug/Lugano angeboten wird und von ZCA und LCTA unterstützt wird

- Mitarbeit in der Zuger Wirtschaftskammer und aktive Zusammenarbeit mit der Zuger Wirtschaftsförderung
- Aktive Kontaktpflege mit Kantons- und Bundesbehörden, anderen Verbänden, Politikern und Anspruchsgruppen

Weitere Informationen über die Tätigkeit und Ziele des Verbandes sind unter www.zugcommodity.ch verfügbar.

5.7. Jefferies Studienpreis

Die Jefferies (Schweiz) AG hat zusammen mit dem IFZ und der Zeitschrift „Finanz und Wirtschaft“ im Januar 2013 zum 11. Mal den Jefferies Studienpreis ausgeschrieben. Prämiert werden die besten finanzrelevanten Diplomarbeiten aus Bachelor- und Masterstudiengängen der Fachhochschulen in der Schweiz. Jede Fachhochschule kann für diese beiden Preiskategorien maximal je drei Arbeiten einreichen, die mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „ausgezeichnet“ bewertet wurden. Das IFZ hat als Mitträger des Studienpreises bei der Vorevaluation der eingereichten Arbeiten unter der Leitung von Philipp Lütolf substantielle Unterstützung geleistet.

Die Jury setzte sich zusammen aus Gianluca Biggi (Jefferies (Schweiz) AG, Projektleiter), Philippe Béguelin (Finanz und Wirtschaft), Hansruedi Scherer (PPC Metrics), Peter Kuster (Schweizerische Nationalbank) und Christoph Lengwiler (IFZ).

Die Preisverleihung fand am 2. September 2013 statt. Unter anderem wurden folgende Arbeiten der Hochschule Luzern – Wirtschaft ausgezeichnet:

- „Wohnen mit Service im Schweizer Wohnimmobilienmarkt – Definieren von Indikatoren zur Ermittlung eines geeigneten Absatzmarktes“ von Carmen Lang und Patrick Spoerli, Master in Immobilienmanagement (Studienpreis)
- „Kursentwicklung von EUR-Unternehmensanleihen nach einem Downgrade auf High Yield durch S&P und Moody's“ von Fabian Sidler, Bachelor in Banking & Finance (Anerkennungspreis)

Im Zusammenhang mit dem Jefferies Studienpreis wurde am 7. September 2013 in der Zeitschrift Finanz und Wirtschaft – mit inhaltlicher Unterstützung des IFZ – eine Sonderbeilage „Finanzweiterbildung“ herausgegeben, in dem die Weiterbildungsangebote der Fachhochschulen im Finanzbereich thematisiert wurden.

5.8. Women's Business Award, Women's Business Companion Award, Women's Business Motivationspreis

An der 8th Women's Business Conference der Hochschule Luzern haben am 12. November 2013 rund 400 Personen teilgenommen. Ehrengast an der Conference war Bundesrätin Simonetta Sommaruga.

Höhepunkt der Tagung war die Verleihung des Women's Business Award 2013. Jedes Jahr wird an der Women's Business Conference der Hochschule Luzern – Wirtschaft mit dem Women's Business Award eine weibliche Führungskraft für ihre herausragende Leistung ausgezeichnet. «Die Preisträgerinnen haben alle Erstaunliches geleistet und sind Vorbilder. Mit dem Award wollen wir sie auszeichnen und auch einfach danke sagen.», sagt Tagungsleiterin Prof. Dr. Sita Mazumder von der Hochschule Luzern – Wirtschaft.

Gewinnerin des diesjährigen Preises war Jasmin Staiblin, CEO des Schweizer Energiekonzerns Alpiq. Sie durfte die Auszeichnung im Hotel Park Hyatt in Zürich von der Jurypräsidentin Dr. Doris Aebi, Partnerin der Executive Search-Firma aebi+kuehni ag, entgegennehmen. Die Award-Gewinnerin kann jeweils einer Person stellvertretend für all jene, die sie auf ihrem Weg besonders unterstützt haben, mit dem Companion Award auszeichnen. Jasmin Staiblin hat den Companion Award ihrem Mann gewidmet. Das Ehepaar spendet seinen Preis gesponsert von Bucherer Uhren und Schmuck dem Kinderspital Zürich: 150 Perlen werden je nach Wunsch als Kettchen oder Armbändchen aufgezogen an die Kinder verteilt.

Der Women's Business Motivationspreis 2013 ging an die Chemikerin Katrin Trautwein, Gründerin der Farbmanufaktur kt.COLOR. Sie erhielt ein Wochenende im Tschuggen Grand Hotel Arosa gesponsert von Arosa Tourismus.

Eine Topmanagerin wird Mutter

Das diesjährige Leitthema der Tagung hiess «Spannungsfelder». Der Duden umschreibt ein Spannungsfeld als einen Bereich «mit unterschiedlichen, gegensätzlichen Kräften, die aufeinander einwirken, sich gegenseitig beeinflussen und auf diese Weise einen Zustand hervorrufen, der wie mit Spannung geladen zu sein scheint». Die Preisgewinnerinnen Jasmin Staiblin und Katrin Trautwein waren schon manchen Spannungsfeldern ausgesetzt und haben diese erfolgreich gemeistert.

Jasmin Staiblin übernahm Anfang Jahr den Chefposten bei Alpiq und gehört seither zu den einflussreichsten Frauen der Schweizer Wirtschaft. Die Herausforderung der gebürtigen Deutschen ist es, den Energiekonzern für die Schweizer Energiewende fit zu trimmen. 2009 nahm die Topmanagerin als damalige Landeschefin und Vorsitzende der Geschäftsleitung von ABB Schweiz Mutterschaftsurlaub. Kurz nach ihrem Antritt als CEO bei Alpiq erwartete die 43-Jährige ihr zweites Kind. «Jasmin Staiblin ist ein Vorbild und hat sich immer wieder schwierigen Situationen oder eben Spannungsfeldern gestellt und diese erfolgreich gemeistert», sagt Jurymitglied Prof. Dr. Sita Mazumder.

Le Corbusier war der Anfang

Die Chemikerin und Farbexpertin Katrin Trautwein gründete ihre Farbmanufaktur kt.COLOR 1998 in Uster. Die Firma stellt aus mehr als 120 verschiedenen Pigmenten Farben handwerklich her. Der Anfang dafür bildete Katrin Trautweins Interesse an den Farben des Architekten Le Corbusier, die zwischenzeitlich in Vergessenheit geraten waren. Die US-Bürgerin begann mit der Erforschung der Rezepte, heute hält die Firma die Rechte an den Rezepturen. In den vergangenen Jahren hat sich das Unternehmen der 51-Jährigen erfolgreich gegenüber der Konkurrenz behaupten können, die immer wieder versucht hat, die Farben zu kopieren und industriell herzustellen. «Katrin Trautwein hat sich in einem schwierigen Markt behauptet, Gefahren frühzeitig erkannt und in entscheidenden Situationen in die richtige Richtung gelenkt.», sagt Jurymitglied Prof. Dr. Sita Mazumder.

Bundesrätin diskutierte mit

An der 8th Women's Business Conference in Zürich nahmen rund 400 Personen teil. Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Gesundheitswesen, Verwaltung und Medien referierten zu Spannungsfeldern wie «Privatheit versus Öffentlichkeit», «Verstand versus Emotionen» oder «Zukunftshoffnung versus Zukunftsangst». Ehrengast an der Conference war Bundesrätin Simonetta Sommaruga. Sie stellte sich den Fragen an der Diskussionsrunde zum Spannungsfeld «Komplexität versus Einfachheit».

6. Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung

Die Förderagentur für Technologie und Innovation (KTI) des Bundes stellt den Fachhochschulen Mittel für Forschungsprojekte zur Verfügung. Drittmittel für die Forschungsprojekte kommen auch von Wirtschaftspartnern, welche die Forschungsprojekte als Auftraggeber, durch finanzielle Beiträge und/oder durch Eigenleistungen unterstützen. Zusätzliche Forschungsmittel werden von der Hochschule Luzern bzw. der Hochschule Luzern – Wirtschaft, vom Verein IFZ oder aus Reserven des IFZ aufgebracht.

6.1. Projekte Kompetenzschwerpunkt „Controlling & Accounting“

Controlling mit Standard-ERP-Software

(Projektleitung: Stefan Renggli)

Mit diesem Projekt sollte folgende Forschungsfrage beantwortet werden:

Wie werden Standard-ERP-Lösungen in der heutigen Controlling-Praxis angewendet?

Diese Forschungsfrage konnte mittels einer Befragung von acht Zentralschweizer Unternehmen aufgegriffen und teilweise beantwortet werden. Das auf dieser Befragung aufbauende, weiterführende KTI-Projekt ist immer noch in der Vorprojektphase.

Dissertation Aldogan

(Projektleitung: Mehtap Aldogan)

This project includes three essays on CEO compensation and its financial fairness in Switzerland:

1. The relationship between CEO Compensation and Firm Performance
2. The Relationship between CEO Compensation and Risk Level of the Firm
3. The Peer Group Comparison of the CEO compensation of the Firm

Föb Komplexe Prognoseverfahren

(Projektleitung: Imke Keimer)

Unternehmen agieren in einem dynamischen und sich wandelnden Umfeld. Die sich ändernden Rahmenbedingungen erfordern eine stetige Anpassung der Unternehmensplanung und fortwährenden Entscheidungsprozesse. Insbesondere die Allokation knapper Ressourcen und damit die Bewertung, Differenzierung und Auswahl von einzelnen Investitionsmöglichkeiten stellt Unternehmen vor hohe Anforderungen. Um Entscheidungen fällen zu können, müssen Manager die potentiellen Auswirkungen ihrer Handlungen beurteilen und Prognosen erstellen können. Entscheidungen und Investitionen, die aus heutiger Sicht noch optimal scheinen, können sonst kurzerhand in ein Defizit führen. Im Rahmen des Projektes werden bisher in der Praxis verwendete Prognoseverfahren analysiert und untersucht inwiefern sie diesen Anforderungen noch gerecht werden können.

IFM – Finanzielle Führung und IT

(Projektleitung: Stefan Renggli)

IFM – IKS und Riskmanagement

(Projektleitung: Stefan Hunziker)

Mit der Umsetzung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM2) stehen viele Gemeinden vor der Herausforderung, ein Internes Kontrollsystem (IKS) und ein Risikomanagement (RM) einzuführen. Bisher existiert keine fundierte Praxisanleitung dazu. Ziel dieses Projekts ist es, ein gemeindespezifisches Umsetzungskonzept zu erarbeiten, welches praxisingerecht die Synergien zwischen IKS und RM aufzeigt sowie die Konkretisierung und Etablierung dieser Führungsinstrumente zulässt.

IFM – Internationalisierung und Leitung

(Projektleitung: Michael Blankenagel)

IFM – Performance Measurement

(Projektleitung: Linard Nadig)

IFM – Regulatorische Änderung im Accounting

(Projektleitung: Marco Fontana)

Buchführung und Rechnungslegung sind in der Schweiz gesetzlich und aussergesetzlich reguliert. Diese Regulierungen unterliegen einer unterschiedlichen Änderungsdynamik. Neben der Revision des Obligationenrechts als gesetzliche Regulierung mit Wirkung ab dem 1.1.2013 wurde im Jahr 2009 der «IFRS for SMEs» als privatrechtliches Regelwerk erstmals verfügbar gemacht. Die in der Schweiz seit Jahrzehnten relevanten weiteren privaten Regelwerke über die Rechnungslegung wie Swiss GAAP FER und IFRS, teilweise auch US GAAP verändern sich laufend. In diesem thematischen Umfeld gilt es relevante Bedürfnisse der Praxis zu spezifizieren und geeignete Praxispartner zu identifizieren mit dem Ziel, gemeinsam mit diesen Partnern ein förderungswürdiges, anwendungsorientiertes Forschungsprojekt zu konzipieren und bei geeigneten Stellen Fördergelder zu beantragen.

Kompetenzaufbau Business Intelligence

(Projektleitung: Marino Bundi)

Business Intelligence (BI) spielt im Zusammenhang mit transparenten Führungsinformationen, flexiblen Planungsprozessen und aussagekräftigen Analysemöglichkeiten eine zunehmend wichtige Rolle im Controlling. Ziel des Einsatzes von BI ist die Gewinnung von Erkenntnissen, die in Hinsicht auf die Unternehmensziele bessere operative und strategische Entscheidungen ermöglichen. Dies geschieht mit Hilfe analytischer Konzepte und Informatiksysteme, die Daten über das eigene Unternehmen, die Mitbewerber oder den Markt im Hinblick auf den gewünschten Erkenntnisgewinn auswerten. Mit diesen Erkenntnissen wollen Unternehmen ihre Geschäftsabläufe, Kunden- und Lieferantenbeziehungen profitabler machen, Kosten senken, Risiken minimieren und die Wertschöpfung vergrössern.

Die Herausforderung liegt darin, relevante Informationen in grossen Datenbeständen erfolgreich zu finden und sinnvoll zu verwerten. Das vorliegende Projekt *Kompetenzaufbau Business Intelligence* soll die finanz- und controllingspezifische Anwendung von Business Intelligence Lösungen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Praxis weiterentwickeln. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem richtigen Umgang mit dem BI-Instrumentarium.

Projektziel: Erarbeitung eines konzeptionellen Modells, mit dem der Nutzen einer Business-Intelligence-Lösung gemessen und sichergestellt werden kann.

KTI Codez Optimierungspotentiale Controlling

(Projektleitung: Viviane Trachsel)

Die Steuerung dezentraler Unternehmenseinheiten erfolgt gemäss ihrer Ausgestaltung zum Beispiel als Cost-, Profit- oder Investment-Center über Marktmechanismen und durch die konkrete Ausgestaltung der Steuerungsinstrumente Performance Measurement, Anreizsystem und Verrechnungspreise. Das Performance Measurement legt fest, mit welchen Messgrössen die Leistungen der dezentralen Einheiten gemessen werden. Im Anreizsystem steht die Leistung des Managements im Zentrum. Es definiert die Berechnungsgrundlage eines Bonussystems. Verrechnungspreise bewerten interne Lieferungen von Gütern und interne Dienstleistungen der Center untereinander.

Das Zusammenspiel von Performance Measurement, Anreizsystemen und Verrechnungspreisen führt in der Praxis der Unternehmensführung bei der Steuerung dezentraler Einheiten zu Problemen. Ziel des Projektes ist es, ein wirkungsvolles Analyse- und Monitoring-Tool zu konzipieren, mit welchem Probleme erkannt und Fehler korrigiert werden können.

Bei drei Wirtschaftspartnern werden die Steuerungsinstrumente und daraus entstehenden Probleme aufgenommen. Dazu werden einerseits teilstrukturierte Interviews geführt, um die relevanten Zusammenhänge zu erfassen. Andererseits wird eine Online-Umfrage bei CFO und Controllern der Konzerngesellschaften der Wirtschaftspartner durchgeführt, die eine breite Abstützung der Resultate ermöglicht.

Die Untersuchungen bei den Projektpartnern sind abgeschlossen. Das Projekt wird per Ende 2014 abgeschlossen.

KTI DIMO

(Projektleitung: Ulrich Egle)

Die Fähigkeit zum Kundendialog ist für Unternehmen von besonderer Bedeutung, da hier die Möglichkeit zur Steigerung profitabler Kundenbeziehungen besteht. Der interaktive Kundendialog zwischen Unternehmen und seinen Kunden ist allerdings an die erfolgreiche Integration der Touchpoints gebunden. Alle Touchpoints beeinflussen die Marke, sowie den Aufbau von Kundenbeziehungen und die Kundenbindung. Die Fähigkeit zum Touchpoint-Management in Customer Contact Centern ist für Unternehmen von besonderer Schwierigkeit, da hier Standards zur Messung fehlen. In Anlehnung an die DIN EN 15838 Customer Contact Centers soll ein integrierter Ansatz zur Messung und Analyse der Steuerung des Kundendialogs von Customer Contact Centern unter Berücksichtigung adäquater Touchpoints erarbeitet werden. Dazu werden Key Performance Indicators (KPIs) definiert, gemessen und analysiert. Die KPIs sind die Grundlagen für die Durchführung eines kontinuierlichen Benchmarkings, um branchenübergreifend die Wettbewerbsfähigkeit der Customer Contact Center zu steigern.

KTI IKS RM Gemeinden

(Projektleitung: Stefan Hunziker)

Mit der Umsetzung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM2) stehen viele Gemeinden vor der Herausforderung, ein Internes Kontrollsystem (IKS) und ein Risikomanagement (RM) einzuführen. Bisher existiert keine fundierte Praxisanleitung dazu. Ziel dieses Projekts ist es, ein gemeindespezifisches Umsetzungskonzept zu erarbeiten, welches praxisgerecht die Synergien zwischen IKS und RM aufzeigt sowie die Konkretisierung und Etablierung dieser Führungsinstrumente zulässt.

Wertschöpfungskette Weinbranche

(Projektleitung: Linard Nadig)

Wertbeitrag von Social Media-Aktivitäten

(Projektleitung: Ulrich Egle und Nils Hafner)

Die Unternehmen schöpfen die Potenziale von Social Media-Aktivitäten zur Umsatzsteigerung, Kostensenkung und Kundenbindung nicht aus. Neben einer strategisch nicht konsequenten Zielausrichtung besteht ein wesentliches Defizit in der Bestimmung vom Wertbeitrag von Social Media-Aktivitäten. Die Herausforderung liegt dabei in der Auswahl und Definition relevanter Key Performance Indicators (KPI). Key Performance Indicators sind Leistungsgrößen, die den Wertbeitrag von Social Media-Aktivitäten adäquat abbilden. Die Zielsetzung ist deshalb die Entwicklung eines Rahmenkonzepts von quantitativen und qualitativen KPI zur Messung des Wertbeitrages von Social Media-Aktivitäten.

6.2. Projekte Kompetenzschwerpunkt „Finance & Banking“

6.2.1 Themenschwerpunkt „Corporate Finance“

Den Pfandbriefmarkt jetzt reformieren?

(Projektleitung: Roger Rissi)

Das Projekt untersucht den Pfandbriefmarkt in der Schweiz sowie der umliegenden Nachbarländer, sowie die Mechanik und Eigenschaften des Pfandbriefes. U.a. geht es um Fragen wie bspw. inwiefern der Schweizer Pfandbrief helfen könnte, die Refinanzierung einer Bank zu optimieren bzw. deren Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken zu senken.

Forschungsprogramm Familienunternehmen

(Projektleitung: Gabrielle Wanzenried)

Das Projekt bezweckt den Aufbau eines institutsübergreifenden Forschungsprogramms zum Thema „Management von Familienunternehmen“. Mit dem Forschungsprogramm sollen die bisherigen Aktivitäten der Hochschule Luzern - Wirtschaft im Zusammenhang mit dem 2011 erstmals durchgeführten „Forum für Familienunternehmen“ mit innovativen und praxisorientierten angewandten Forschungsprojekten erweitert/ergänzt und mittelfristig zu einem eigenen Themenschwerpunkt ausgebaut werden. Dies soll der Hochschule Luzern - Wirtschaft ermöglichen, sich als kompetente Partnerin für Familienunternehmen in der Zentralschweiz und über die Zentralschweiz hinaus zu etablieren.

Indirect Real Estate Investments

(Projektleitung: John Davidson)

Das Buch „Private Equity Real Estate (PERE)“ ist ausverkauft und wurde in den Seminaren und im Unterricht in den Lehrgängen BSc BA Immobilien, MAS Immobilienmanagement, MAS/DAS Pensionskassen Management, MAS Bank Management, MAS Private Banking zahlreich verwendet. Anstatt eine zweite Auflage zu drucken, soll der Fokus generell auf „Indirect Real Estate Investments“ und nicht nur auf PERE gelegt werden. Zudem wird für die bessere Vermarktung die Sprache Englisch sein und insbesondere auf die Anwendung im Unterricht geachtet werden d.h. als Basisliteratur für verschiedenen Kurse so auch im Modul „SRIMC 61: Immobilien investieren“ im Bachelor. Das Konzept bleibt gleich, d.h. einzelne Beiträge durch Praxispartner und Sponsoring ist erwünscht. Einzelne Artikel werden von PERE übernommen und ergänzt mit neuen Beiträgen, um den neuen Fokus gerecht zu werden und es u.a. besser in den Kursen und Lehrgängen zu verwenden. Für das IFZ ist dies hinsichtlich von Bereitstellen von eigenen Lehrmittel und Publikationen ein Mehrwert. Zudem wird die internationale Zusammenarbeit und Sponsoring mit Praxisvertreter gefördert.

INREV

(Projektleitung: John Davidson)

Real Estate Investment Intention Survey in Switzerland: Different national surveys by INREV on the topic of "Investment Intention Survey" exist for various countries such as Netherland, Italy, Germany, etc. INREV has not tapped into the Swiss market so far and therefore a survey should be executed for the Swiss market. This survey helps analyse different approaches in real estate investments by the different countries.

Aim:

- Execute a survey with the following topic "Investment Intention Survey" within the Swiss institutional investor community i.e. pension funds, insurance companies, banks, etc.
- Analyse the data and write a report hypothesis to tbd (English/German tbd)
- Publish an article in a journal in Switzerland e.g. Immobilienbusiness.

Kommunales Finanzmanagement

(Projektleitung: Christoph Lengwiler)

Das IFZ stellt den Luzerner Gemeinden seit den 90er Jahren ein Excel-Tool für die Finanz- und Aufgabenplanung zur Verfügung. Das Tool wird jährlich an die aktuellen Entwicklungen angepasst (aktuelle Version 6.2 im Sommer 2013). Im Rahmen des Projektes werden auch Finanzanalysen für Gemeinden durchgeführt und es ist eine Neuauflage des Buches „Kommunales Finanzmanagement“ geplant.

Kompetenzaufbau Forschungsfelder Immobilienportfoliomanagement

(Projektleitung: Michael Trübestein)

Im Zuge des Ausbaus des Kompetenzzentrums Immobilienmanagement am IFZ sollen die Bereiche Immobilienportfolio, -investmentmanagement und direkte/ indirekte Immobilienanlagen vertieft bearbeitet sowie vermehrt internationale Beziehungen aufgebaut werden. Das vorliegende Kompetenzaufbauprojekt untersucht in den beiden Themenfeldern den Stand von Theorie und Praxis, zeigt Wissenslücken und Forschungsbedarf auf, definiert darauf basierend vertiefende Forschungsprojekte und dient damit als Basis für die Akquisition von Anschlussprojekten. Hierunter fallen u.a. die Forschungsprojekte zum Real Estate Asset Management und zur Corporate Governance im Immobilienbereich.

Zudem werden bestehende und neue Beziehungen zu internationalen Forschungs- und Schulungspartnern intensiviert, bzw. aufgebaut und gemeinsame Forschungs- und Lehrveranstaltungen erarbeitet und umgesetzt.

Die Ressourcen des FöB Projektes werden als Anschubfinanzierung für die Entwicklung von grösseren, mit Drittmitteln finanzierten (KTI)-Projekten verwendet. Diese Projekte tragen zum Kompetenzaufbau im Bereich Real Estate am IFZ bei. Eine erfolgreiche Realisierung eines KTI Projektes bietet zahlreiche weitere Möglichkeiten, im Rahmen von durch Drittmittel finanzierte Folgeprojekten die Beziehungen zwischen den verschiedenen Marktteilnehmer zu vertiefen.

Kompetenzaufbau Immobilienbranche

(Projektleitung: Inès-Caroline Naismith)

Das Umfeld der Immobilienwirtschaft wird von verschiedenen, sich langfristig auswirkenden Entwicklungen - sogenannten Megatrends – beeinflusst: Der demografische Wandel, die zunehmende Zersiedlung, die fortschreitende Digitalisierung aber auch die Forderung nach nachhaltigen Bauten verändern die qualitative und quantitative Nachfrage nach Büro- und Wohnraumkonzepten in der Schweiz mit unterschiedlichen regionalen Ausprägungen. Inhalt des Kompetenzaufbauprojektes ist es, die Trends zu identifizieren, die auf die Schweizer Immobilienwirtschaft im besonderen Maße einwirken. Darüber hinaus gilt es, in diesen Themenfeldern Kompetenzen aufzubauen sowie immobilienökonomische Forschungslücken aufzuzeigen, in denen sich die Hochschule Luzern – Wirtschaft / Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ durch die Initiierung von Forschungsprojekten im Rahmen der angewandten Forschung positionieren kann.

KTI Gebäudehülle

(Projektkooperation mit Hochschule Luzern - Technik & Architektur)

(Projektleitung IFZ: Markus Schmidiger)

Das Gesamtprojekt setzt sich aus 3 Teilprojekten zusammen, welche alle interdisziplinär erarbeitet werden: Aufbauphase, Antrag im Interdisziplinären Schwerpunkt «Gebäude als System» IS GaS und Phase 3: Fremdfinanziertes Projekt mit Investoren und Antrag bei der KTI. Das Projekt befindet sich in der zweiten Phase: Im Rahmen des Interdisziplinären Schwerpunkts "Gebäude als System" gehört "Gebäudehülle - Ein Entscheidungs-instrument" zum Forschungsfeld «How buildings adapt and interact». Das Projekt fokussiert dabei die folgende Frage: Welche Entscheide fallen für einen Investor an, wenn er eine nachhaltige und ökonomische Gebäudehülle eines höheren Gebäudes erstellt und welche Auswirkungen haben diese Entscheide einerseits auf die Erstellungskosten, die Unterhaltskosten und den langfristigen Gebäudewert und andererseits auf die Erstvermietung und später auf die über längere Zeiträume erzielbaren Mieterträge? Mit dem vorliegenden Projekt wird also Wissen über die hochkomplexen Zusammenhänge und Wechselwirkungen bei der Erstellung von Gebäudehüllen höherer Gebäude generiert und vermittelt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden die Erstellung von Gebäudehüllen für Hochhäuser ermöglichen, welche die drei Pfeiler der Nachhaltigkeit Ökonomie, Gesellschaft und Ökologie einbeziehen.

Vorbereitung KTI Demographics

(Projektleitung: Gabrielle Wanzenried)

Auch in der Schweiz werden aufgrund der demographischen Entwicklung die Arbeitskräfte immer älter. Dieser Umstand wirkt sich in mehrfacher Hinsicht auf die Funktionsweise von Organisationen im Allgemeinen und Unternehmen im Besonderen aus. Auf der einen Seite bieten sich neue Chancen, z.B. durch eine bessere Ansprache und Betreuung der ebenfalls alternden Kundschaft. Auf der anderen Seite verändern sich die Fähigkeiten der Mitarbeitenden mit zunehmendem Alter, d.h. ältere Arbeitnehmende können gewisse Aktivitäten schlechter ausüben als Jüngere. Aufgrund dieses Umstandes, der vorherrschenden Lohnsysteme sowie der Systeme der sozialen Sicherung in der Schweiz haben Personen mit zunehmendem Alter signifikant mehr Mühe, eine neue Anstellung zu finden, weil im Vergleich zu jüngeren Leuten einerseits die Arbeitskosten höher sind, und andererseits der Einsatz von älteren Arbeitnehmenden oft als limitierter betrachtet wird. Im Rahmen des Projektes soll in einem ersten Schritt der Status Quo in Schweizer Unternehmen bezüglich Ageing Workforce erforscht werden. Dabei sollen auch die zentralen Herausforderungen und Chancen, welche durchaus auch branchenspezifische Dimensionen haben, analysiert werden. Basierend darauf werden in einem weiteren Schritt optimale Handlungsempfehlungen bezüglich des optimalen Einsatzes der alternden Workforce an die Adresse der Unternehmen entwickelt.

KTI Währungen als Werttreiber im Unternehmen

(Projektleitung: Birrer Thomas)

Währungsveränderungen stellen für viele Unternehmen einen nicht zu unterschätzenden Werttreiber dar. Es gilt insbesondere sie frühzeitig zu erkennen. Im Idealfall formuliert das Unternehmen eine Strategie und Entscheidungsgrundlage, um zu beantworten, inwieweit und mit welchen Instrumenten identifizierte Währungsrisiken abgesichert werden sollen. Das IFZ führt gemeinsam mit dreizehn Unternehmen sowie sechs Umsetzungspartnern ein anwendungsorientiertes Forschungsprojekt zum Thema Währungen als Werttreiber im Unternehmen durch. Darin werden Praktiken des Fremdwährungsmanagements durchleuchtet, Optimierungspotenziale ermittelt und Best Practice Lösungen identifiziert. Das Projekt wird von der Forschungsförderung des Bundes unterstützt. Das Forschungsprogramm setzt sich aus fünf Teilprojekten zusammen:

In einem ersten Schritt werden in Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Unternehmen die jeweilige Situation des Unternehmens analysiert (Teilprojekte 1 und 2). Die Unternehmen unterstützen das Projekt mit einem finanziellen Beitrag, indem sie sich an Workshops beteiligen, für Interviews zur Verfügung stehen und Datenmaterial bereitstellen. Im zweiten Schritt werden die daraus gewonnenen Erkenntnisse mit breit angelegten Umfragen validiert (Teilprojekte 3 und 4). Schliesslich betrachtet das Projekt die Erkenntnisse aller Teilprojekte im Hinblick auf Strategien und Optimierungshinweisen gesamthaft (Teilprojekt 5).

Ratingsysteme Wirtschaftspartner

(Projektleitung: Christian Wunderlin)

Das Projekt hat untersucht, ob es eine Korrelation zwischen Ratingveränderungen und wirtschaftlichen Veränderungen gibt. Nun wird eine nationale Ausfalldatenbank (Anzahl Ausfälle) erstellt, um den Zusammenhang zwischen den Ausfällen und den wirtschaftlichen Veränderungen zu analysieren. Schlussendlich soll ein Folgeprojekt angestossen werden, in dem eine nationale Ausfalldatenbank mit Kredit- und Ausfallvolumen (CHF) aufgebaut werden.

Der Zusammenhang der wirtschaftlichen Entwicklung mit der Anzahl Ausfälle hilft, dass Kreditportfolios anhand der erwarteten Wirtschaftsentwicklung simuliert werden können. Der Zusammenhang der wirtschaftlichen Entwicklung mit den Ausfallbeträgen hilft, dass die LGD, die Verlustquote, geschätzt werden kann.

Studie Cham Paper Group

(Projektleitung: Markus Schmidiger)

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Umzonung wurde untersucht, welche Nutzungen am Standort grundsätzlich möglich sind und wie sich unterschiedliche Zonierungsentscheide auf die Infrastruktur, das Steueraufkommen und die Gemeindefinanzen insgesamt auswirken. Die umfassende und variable Modellierung der Zusammenhänge ermöglicht die Analyse von unterschiedlichen Szenarien und die Eruierung der kritischen Faktoren. Die Erkenntnisse wurden sowohl der gemeindlichen Steuerungsgruppe als auch der Landeigentümerin und dem Projektentwickler präsentiert und flossen als Vorgaben in den Wettbewerb für den Gestaltungsplan ein. Als wichtigste Erkenntnis zeigten sich die schwierigen Auswirkungen eines zu grossen Anteils preisgünstigen Wohnungsbaus auf die Gemeindefinanzen. Gleichzeitig konnten aber auch Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, welche eine gute Grundlage für die politische Diskussion darstellten und den Weg zu einer fakten- statt ideologiebasierten kooperativen Planung ebneten.

Wohneigentum auf Zeit

(Projektleitung: Gabrielle Wanzenried)

Viele Schweizerinnen und Schweizer haben den grossen Wunsch nach Wohneigentum. Trotz dieses klar nachgewiesenen Bedürfnisses ist die Wohneigentumsquote im internationalen Vergleich relativ tief. Ein Hauptgrund ist nebst der Tatsache, dass die Schweiz ein attraktives Mietrecht kennt, der hohe Finanzbedarf für den Erwerb von Wohneigentum. Viele Haushalte verfügen nicht über die notwendigen Eigenmittel, welche von den Banken bei der Hypothekenvergabe gefordert werden und mindestens 20% des Kaufpreises der Immobilie entsprechen müssen. Gleichzeitig besteht der Wunsch nach Wohneigentum jedoch oft nur in einer bestimmten Lebensphase - beispielsweise, wenn die Kinder noch zu Hause wohnen. Wohneigentum kann jedoch gerade auch im Alter zur Last werden und viele ältere Leute sehen sich mit Problemen konfrontiert, wenn sie ihr Haus oder ihre Wohnung verkaufen möchten.

Das Hauptziel des Projektes besteht darin, Wohneigentum durch die Entwicklung von marktfähigen neuen Eigentumsformen einer breiteren Bevölkerung zugänglich zu machen. Im Zentrum des Interesses steht das Konzept Wohneigentum auf Zeit: Wohneigentum wird billiger im Erwerb, da sich der Kaufpreis nur auf einen beschränkten Teil der gesamten Nutzungsdauer bemisst. Konkret erwerben Investoren ein Mehrfamilienhaus und verkaufen die Sonderrechte für eine bestimmte Zeit an den Käufer der Eigentumswohnungen. Nach Ablauf der Nutzungsdauer ist der Investor wieder alleiniger Eigentümer, der dann das Mehrfamilienhaus auch (teilweise oder komplett) sanieren kann. Das geplante Projekt zielt darauf ab, ein umfassendes, funktionsfähiges und marktgerechtes Modell zu entwickeln, welches auf eine breite Öffentlichkeit abzielt.

Wohneigentum und Zufriedenheit

(Projektleitung: Yvonne Seiler Zimmermann)

Für die Schweiz soll erstmals im Rahmen eines ökonometrischen Modells der Zusammenhang zwischen Wohneigentum und Lebenszufriedenheit analysiert werden. Zudem soll untersucht werden, inwieweit sich Wohneigentümer bezüglich ihrer Zufriedenheit gegenüber Mietern unterscheiden.

6.2.2 Themenschwerpunkt „Financial Management“

Eigenkapitalsteuerung bei Banken

(Projektleitung: Gabrielle Wanzenried)

Der Kapitalstruktur von Banken, d.h. dem Anteil von Eigen- bzw. Fremdkapital am Gesamtkapital, wird einerseits durch gesetzliche Rahmenbedingungen Grenzen gesetzt. Es gibt aber auch zahlreiche weitere Faktoren, welche die Kapitalstruktur von Banken mitbestimmen. Dieses Projekt soll untersuchen, wie sich die Kapitalstruktur der Banken in der Schweiz in den vergangenen (ca. 10) Jahren entwickelt hat, welche bankinternen und -externen Faktoren den Eigenkapitalanteil bei Banken bestimmen, und welche Probleme und Herausforderungen für die Banken mit der Steuerung ihres Eigenkapitals bestehen. Insbesondere soll auch untersucht werden, wie sich die neuen Eigenmittelstandards unter Basel III auf die Eigenkapitalsteuerung und die Geschäftspolitik der verschiedenen Banken in der Schweiz auswirken.

Going Private vs. Staying Public

(Projektleitung: Philipp Lütolf)

Die Ansprüche von Investoren, Börsen und Gesetzgebern an kotierte Unternehmen steigen zunehmend. In vielen Gesellschaften beschäftigt man sich mit der Fragestellung „Going Private vs. Staying Public“. In einer Studie beschreibt das IFZ in Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank die wichtigsten Entscheidungsfaktoren. Zudem wurde bei an der SIX kotierten Unternehmen eine Umfrage durchgeführt. Abgerundet wird die Studie mit Fallbeispielen von Unternehmen, welche sich für ein Going Private oder für ein Staying Public entschieden haben.

Gutachten Finanzmarktaufsicht Liechtenstein

(Projektleitung: Maurice Pedernana)

Im Zusammenhang mit der nationalen Umsetzung der europäischen (Alternative Investment Fund Manager) AIFM Direktive hat es einen Auftrag an MP gegeben, zu zwei Umsetzungsverordnungen für den Finanz- und Fondsplatz Liechtenstein Stellung zu nehmen. Das Projekt wurde im Frühjahr 2013 abgeschlossen.

KTI Kapitalstrukturentscheide von KMU

(Projektleitung: Gabrielle Wanzenried)

Kapitalstrukturentscheide von Unternehmen stellen in der Finanzliteratur seit Jahren eines der viel bearbeiteten Themen dar. Die meisten Untersuchungen beziehen sich jedoch auf börsenkotierte Unternehmen. Im Rahmen eines Forschungsprojektes sollen anhand von Daten, die vom Bundesamt für Statistik zur Verfügung gestellt werden, die Kapitalstrukturentscheide von KMU untersucht werden. Mittels ökonomischer Verfahren soll analysiert werden, inwiefern sich diese Unternehmensgruppe in Bezug auf die Wahl der Kapitalstruktur von den grossen Publikumsgesellschaften unterscheidet.

Vorbereitung KTI Commodity Futures

(Projektleitung: Yvonne Seiler Zimmermann)

Projektziel ist die Aufgleisung eines KTI Projekts mit folgendem Kurzbeschreibung: Rohstoffbasierte Anlageprodukte sind aufgrund ihres Diversifikationspotentials eine attraktive Investitionsmöglichkeit. Sie stehen jedoch in der Kritik, die Rohstoffpreise zu beeinflussen. Das Projekt will mit verschiedenen Methoden Produkteigenschaften und Marktverhalten definieren, die den Basiswert nicht beeinflussen, und ein Tool entwickeln, das den optimalen Portfolioanteil dieser Produkte aufzeigt. Zudem werden Empfehlungen für eine effektive Reglementierung erarbeitet.

Übersicht Effiziente Aktienindices

(Projektleitung: Andreas Schlegel)

The purpose of this project is to research efficient equity indices. Its output are three internal research papers. The first paper reviews some of the academic literature and research that has evolved over the years in the area of efficient and alternative equity indices, both from a theoretical and empirical perspective. As for its organisation, the paper first discusses the dominant market capitalisation weighting strategy. It then presents a possible structure of a generic index or portfolio construction process that is geared towards alternative weighting strategies. After that follows an overview of alternative index weighting schemes. The document then discusses performance and risk measures. The final section covers an arbitrary selection of hypotheses, theoretical insights and empirical results, all in the context of efficient equity indices, and all based on academic literature and empirical research. The second paper documents a market review of current alternative equity index products. Using historical data for European, Swiss, U.K. and U.S. markets, the third paper replicates a number of alternative optimisation based products discussed in the first two papers and thereby closes the series.

6.2.3 Themenschwerpunkt „Financial Services“

Banken und KMU

(Projektleiter: Andreas Dietrich)

KMU sind stark von einem gut funktionierenden Kreditmarkt abhängig, da valable Alternativen zu Bankkrediten für sie nur in einem sehr beschränkten Mass verfügbar sind. Eine Kreditklemme oder überhöhte Zinssätze haben damit einschneidende Auswirkungen auf unsere Volkswirtschaft. Gerade im Zuge der derzeitigen Finanzkrise wurden die Diskussionen bezüglich der Kreditverfügbarkeit und den Kreditkonditionen wieder angeheizt. Eine aus diesem Projekt entstehende breit angelegte Datenerhebung bei KMU soll entsprechende Informationen zu diesem ökonomisch und auch wirtschaftspolitisch zentralen Thema liefern. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Wirtschaftspartnern sollen Daten erhoben werden, welche vertiefte empirische Analysen bezüglich der Beziehung zwischen Banken und KMU ermöglichen.

Prognosemodelle für Portfolio Risiken

(Projektleiter: Matthias Daniel Aepli, Dissertationsprojekt)

Dieses Projekt beschäftigt sich mit multivariaten Copula-Modellen zur Prognostizierung der Risiken unterschiedlicher Anlage Portfolios. Copulas bieten sich als versatile Modelle der Dependenzstruktur an, da sie in der Lage sind, die Abhängigkeiten von nicht-elliptischen Verteilungen zu beschreiben, nichtlineare Zusammenhänge abzubilden und es zudem erlauben, die Abhängigkeitsstruktur von den Randverteilungen zu separieren. Ein Fokus der Arbeit besteht darin zu untersuchen, inwiefern verschiedene dynamische Copula Spezifizierungen in der Lage sind, die Abhängigkeitsstruktur der Risikofaktoren ausgewählter Anlage-Portfolios besser zu charakterisieren als statische Modelle.

eHypotheiken

(Projektleitung: Andreas Dietrich)

Ziel dieses Auftragsprojekts ist es, einen Überblick über die bestehenden Geschäftsmodelle und Anbieter im Bereich der Online Hypotheiken zu machen, den Schweizer Markt auch mit entsprechenden Entwicklungen im Ausland zu vergleichen und konkrete Szenarien und Handlungsempfehlungen für den Online Hypotheiken-Markt Schweiz aufzustellen.

KTI Credit Risk Cockpit

(Projektleitung: Roger Rissi)

Ziel des Projektes ist es, ein Credit Risk Cockpit zur Analyse, Überwachung und Steuerung von Hypothekarportfolios zu entwickeln. Dabei sollen die Informationen mittels Reports und Visualisierungen zur Verfügung gestellt werden können. Das Credit Risk Cockpit soll ein realitätsnahes Durchführen von Zukunftsszenarien und Stresstests ermöglichen.

KTI Diversity Index

(Projektleitung: Sita Mazumder)

Der Begriff "Diversity" bedeutet Vielfalt. Im Wirtschaftsleben ist damit die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens oder einer Organisation in Bezug auf Merkmale wie Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion, Herkunft usw. gemeint. Mit "Diversity and Inclusion Management" wird der verantwortungsvolle Umgang mit dieser Vielfalt bezeichnet. Unter "verantwortungsvoll" wird dabei verstanden, dass die Verschiedenheit und die Vielfalt anerkannt und als Wettbewerbsvorteil genutzt werden.

Das KTI-Projekt Diversity Index ermittelt die Umsetzung von Diversity Management in Schweizer Grossunternehmen, welche (i) den weltweiten Hauptsitz, oder (ii) den Sitz der Länder- oder Europagesellschaft oder (iii) den Hauptsitz einer Division in der Schweiz haben. Als Grundlage dient unter anderem die von Handelszeitung erstellte Liste "Die grössten Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen in der Schweiz".

Die Erkenntnisse aus der Umfrage werden unter anderem durch den Projekt-Wirtschaftspartner BILANZ publiziert. Die Umfrage ist in regelmässigen Abständen (jährlich) geplant.

Liquidität Basel III

(Projektleitung: Andreas Dietrich)

Das Ziel des Projekts ist eine Analyse der Liquiditätssituation von Schweizer Banken im Hinblick auf die geplanten Liquiditätsvorschriften von Basel III und unter besonderer Berücksichtigung der Net Stable Funding Ratio (NSFR). In diesem Zusammenhang soll u.a. auch untersucht werden, ob eine höhere NSFR beispielsweise zu einer geringeren Ertragsvolatilität, etc. führt und damit die Ziele von Basel III wirklich erreichen kann.

Das Projekt ist eine Eigeninitiative des IFZ in Zusammenarbeit mit der Waikato Management School in New Zealand. Entsprechend wird durch dieses Projekt auch die Internationalität weiter gefördert.

Durch dieses Projekt soll Know-how in diesem für die Banken in den nächsten Jahren wichtig werdenden Thema aufgebaut und die Ergebnisse in Fachzeitschriften an verschiedenen Anlässen präsentiert werden.

Ökonomische Theorien und Empirie der Finanzintermediation

(Projektleitung: Andreas Dietrich)

In Zusammenarbeit mit Andreas Abegg (Prof. Für Finanzmarktrecht an der Uni Luzern, ZHAW und Uni Fribourg) und Horst Bienert entsteht ein Lehrbuch, welches insbesondere für Wirtschaftsjuristen auf Bachelorstufe geschrieben wird. Andreas Dietrich wird im Buch den Teil der „Ökonomischen Theorien und Empirie der Finanzintermediation“ beisteuern (ca. 30-40 Seiten). Das Buch sollte im Schulthess-Verlag erscheinen.

Retail Banking-Studie

(Projektleitung: Andreas Dietrich)

Mit diesem Projekt wurde im Jahr 2012 erstmals eine (170-seitige) IFZ Retail Banking-Studie verfasst. In Kombination dazu wurde eine mit 130 Personen ausgebuchte Konferenz abgehalten (Retail Banking Konferenz), erfolgreich eine Xing-Gruppe Retail Banking installiert (derzeit knapp 1700 Mitglieder) und ein viel gelesener IFZ Retail Banking Blog eröffnet (Andreas Dietrich). Die Studie und Konferenz finden seither jährlich statt. Die zweite Studie wurde im November 2013 veröffentlicht, die zweite Retail Banking Konferenz war ebenso ausgebucht. Der Blog mit wöchentlichen Beiträgen hat in der Zwischenzeit ca. 1'500 Klicks pro Woche. Das Projekt Retail Banking-Studie und -Konferenz wurde zudem als Top Projekt 2012 von der Hochschule Luzern – Wirtschaft ausgewählt.

7. Aussenkontakte

7.1. Referate und Präsentationen

IFZ Mitarbeitende haben 2013 die folgenden Referate und Präsentationen bei Drittveranstaltungen gehalten:

John Davidson

- Artikel im SECA Yearbook 2013 von Masshardt, Carlos und Davidson zum Thema: Evaluation of Private Equity Real Estate Indices, 2013.
- Moderation des Immobilienseminars am 03.05.2013 am IFZ mit Titel: „Immobilienvermarktung im Zeitalter von Facebook, Google, Twitter & Co.“ in Zug.
- Panelteilnehmer am 11. April 2013 am CCSF Investmentgespräch in Zürich zum Thema Listed Private Equity.
- Panelteilnehmer am 5.9.2013 am Swiss Life Select Vertriebskongress in Kassel zum Thema: „Outlook 2014“ mit Ralf Berndt (Stuttgarter Versicherung), Dr. Thomas Wiesemann (Allianz Versicherung), Stephan Schinnenburg (Morgen & Morgen GmbH), Christian Heger (HSBC Global Asset Management).
- Panelteilnehmer und Vortrag am 23.10.2013 an der Leitmesse für die Finanz- und Versicherungswirtschaft zum Thema: „Einmal Schwellenland, immer Schwellenland?“ in Dortmund.
- Präsentation am „7th Fund Manager Selection“ in Zürich am 26.9.2013 zum Thema: „Opportunities and Risks with PERE-Funds Implication for Manager Selection“
- Moderation der Immobilienkonferenz am 25.10.2013 am IFZ mit Titel: „Indirekte Immobilienanlagen Chancen und Risiken“.
- Moderation des Immobiliengesprächs vom 28.11.2013 zum Thema: „Herausforderung Tiefzinsphase“ mit Ueli Braun, Credit Suisse; Peter Bänziger, Swisscanto; Joachim Schütz, Swiss Finance&Property.

Andreas Dietrich

- Midwest Finance Association Conference, Chicago IL, March 13-16, 2013.
- World Finance Conference, Limassol (Cyprus), July 1-3, 2013.
- Generation Y – was die Schweizer Digital Natives von ihrer Bank erwarten, Keynote Speech, Crealogix Customer Day, 12.9.2013.
- Umfeld der Clientis Banken – Chancen und Gefahren Clientis Banken - Tagung mit den VR-Präsidenten und den Bankleitern der Clientis Gruppe, 18.9.2013
- Moderation und Präsentation am Workshop Online Hypothek, Newhome/eResearch, 28.10.2013
- Vorstellung der IFZ- Retail Banking Studie; Referat an der IFZ Retail Banking Konferenz, Zug, 14.11.2013.
- Trends und Entwicklungen im Retail Banking, Leadership-Forum der NAB, 20.11.2013
- Retail Banking im Umbruch – brauchen die klassischen Banken neue Geschäftsmodelle? Frankfurt, Management Circle Konferenz, 17.12.2013

Ulrich Egle

- “Zukunft kommt von Herkunft – das Unternehmen wird zum Contactcenter”, Podiumsdiskussion CallNet.ch-Talk, Zürich, 22.03.2013
- „Kundenservice evaluieren und im Cockpit effizient steuern!“, Referat am 8. swiss contact day, Bern, 26.09.2013
- „Kundenservice evaluieren und im Cockpit effizient steuern!“, Referat am CCV-Herbstivent, Berlin, 07.11.2013

Thomas Gysler

- Overview of Management Accounting, Lehrgang International Auditing, Modul III, WBZ St. Gallen.

Nils Hafner

- „CRM in der Praxis“ dreitägiges Seminar für die Management Circle AG in Hamburg vom 22.-24. Januar 2013
- „CRM und Social Media“ anlässlich der Oracle OPN Network Lounge am 29. Januar 2013 in Baden und 30. Januar 2013 in Nyon
- „CRM Jahrestrends 2013“ anlässlich der Monatsveranstaltung CEN bei der Stimmt AG am 12. Februar 2013 in Zürich
- „Big Data wird zu Value Data“ anlässlich des CRM Trendtags am 26. Februar 2013 in Frankfurt/Main
- „Big Data wird zu Value Data“ anlässlich der CRM Expo@CEBiT am 5. März 2013 in Hannover
- „Communities on- wie offline - BtoB schlägt BtoC“ “ anlässlich der CRM Expo@CEBiT am 6. März 2013 in Hannover
- „Customer Focus“ zweitägiges Seminar im Auftrag der ZFU AG am 7. Und 8. März 2013 in Feusisberg
- „Werbung und Einkauf – welche Fähigkeiten das Marketing von Morgen mit sich bringt“ anlässlich der gemeinsamen Konferenz von BME und gwa am 15. März 2013 in Frankfurt/Main
- „Social Media in der Kundenbeziehung“ Vortrag vor dem Efficiency Club Zürich am 26. März 2013 in Zürich
- „CRM Trends und Direct Marketing“ anlässlich des CRM Trendtags in Nürnberg am 17. April 2013
- „CRM in der Praxis“ dreitägiges Seminar für die Management Circle AG in Frankfurt vom 16.-18. April 2013 (Nils Hafner)
- „Marketing Innovationen“ anlässlich des ersten schweizerischen Marketing-Natives Event in Zürich am 13. Mai 2013
- „Mobile CRM verändert das Leben“ Kundenevent der Oracle AG am 16. Mai 2013 in Zürich
- „Kundenmanagement in Retailbanking“ anlässlich der Verwaltungsratssitzung der Sparcassa 1816 in Wädenswil am 21. Mai 2013
- „Kundenmanagement im Immobiliensektor – wie Social Media die Käuferbeziehung beeinflusst“ Fortbildungsevent der WinCasa AG am 23. Mai 2013 in Greifensee

- „Marketing Fähigkeiten“ anlässlich des fünften österreichischen Marketing-Natives Event in Wien am 27. Mai 2013
- „Customer management in online fashion retail“ Referat anlässlich der internationalen Management-Sitzung der fashiondays ag in Wien
- „Chancen und Risiken der digitalen Kundenbeziehung“ Moderation der Diskussionsrunde anlässlich des Digital Marketing Congress des MTP e.V. in Nürnberg am 5. Juni 2013
- „Chancen und Risiken eines datengestützten Kundenmanagements“ Vortrag vor der Eidgenössischen Kommission für Konsumentenangelegenheiten am 6. Juni 2013 in Bern
- „Social Media in der Kundenbeziehung“ anlässlich des NAB KMU Tags in Wettingen am 11. Juni 2013
- „Big Data wird zu Value Data“ anlässlich des CRM Trendtags am 12. Juni 2013 in Kloten
- „Community Management BtoB schlägt BtoC“ anlässlich des Swiss CRM Forums in Zürich am 13. Juni 2013
- „CRM Breakfast“ der Amergy AG in Wien am 14. Juni 2013
- „Cross- und UpSelling im Retailbanking“ anlässlich des Kundenanlasses der Deloitte Consulting AG am 19. Juni 2013 in Zürich
- „CRM Trends 2013 – Was passiert für KMU?“ anlässlich des CRM Trendtags der CAS AG am 20. Juni in Karlsruhe
- „Big data in customer integration“ anlässlich des 3. Analytical Day in Rome am 11. September 2013
- „Call Center Trends 2013“ Abschlussvortrag am 7. Swiss Contact Day in Bern am 26. September 2013
- „Kundenmanagement in Retailbanking“ anlässlich der Vereinssitzung Berner Regionalbanken am 18. September 2013 in Bern
- „Trends in customer service“ anlässlich des ersten Customer Service Workshops der United Postal Union/Weltpostverein am 24. Oktober in Bern
- „KTI Projekt Dialogmarketing“ Vortrag anlässlich der CCVision zusammen mit Ulrich Egle am 7. November 2013 in Berlin
- „Digitalisierung zwischen Wahnsinn und Effizienz“ anlässlich der 2. Retail Banking Konferenz am IFZ am 14. November 2014 in Zug
- „Kundenmanagement – Trends und Ausblick zur Kundenintegration von Gesundheitsdienstleistern“ ganztägiger Workshop für die AOK/Sachsen Thüringen am 21. November 2013 in Leipzig

Christoph Lengwiler

- „Erwartung des Audit Committee an das Internal Audit“, Seminar Akademie der Treuhandkammer „Aktuelle Themen zum internen Audit“, 21. November 2013 in Zürich

Sita Mazumder

- 06.01.2013, Was bringt das 2013?, SRF Standpunkte, Zürich
- 15.01.2013, Entrepreneurship reloaded, Internationales Alpensymposium, Interlaken
- 01./02.02.2013, Diversity and Innovation, IVLP Alumni US State Fund Program, Georgien
- 08.03.2013, Referat: Was Frauen bewegt, EWMD Tirol, Mayrhofen, Österreich
- 11.03.2013, Referat: UZH Career Talk, Universität Zürich, Zürich
- 14.03.2013, Referat: Die Kosten des Terrorismus, Efficiency Club Luzern, Luzern
- 15.03.2013, Panel: Jubiläumsanlass, PostFinance, Zürich
- 16.03.2013, Referat: Female Networking, FrauenVernetzungswerkstatt, Wigoltingen
- 17.04.2013, Referat: Unbeirrt weiblich und erfolgreich, KMU Baselland, Liestal
- 18.04.2013, Referat: Mentoring, HSG Mentoring, St. Gallen
- 23.04.2013, Referat: Unbeirrt weiblich und erfolgreich, SIGA, Sargans
- 29.04.2013, Referat: Die Unternehmerrolle im heutigen Umfeld, Brünig Dialog, Lungern
- 02.05.2013, Referat: Women Entrepreneurs at the Global Economy, IWEF, Istanbul
- 06.05.2013, Referat: Die Kosten des Terrorismus, ZVDS
- 28.05.2013, Panel: Entscheidungen, NAB, Aarau
- 31.05.2013, Referat: Diversity Management, Universität Bern, Bern
- 06.06.2013, Referat: Women's Business Project, Macedonian Mentoring Network, Mazedonien
- 10.06.2013, Referat: SecuriTON 2020, Securiton, Interlaken
- 19.06.2013, Referat: Gut ausgebildet und schlecht eingesetzt, abz* austria, Wien
- 23.08.2013, Referat: Unternehmertum gestern und heute, Helbling Technik, Ittigen
- 05.09.2013, Panel: Advance McKinsey, GDI, Rüslikon
- 05.09.2013, Moderation: Panel Innovations- und Wissenstransfer, 3. Zentralschweizer Wirtschaftsforum, Titlis Kulm
- 11.09.2013, Referat: New Generations, old business?, Avaloq, Zürich
- 12.09.2013, Referat: Erfolgsfaktoren innovativer Unternehmen, Soreco, Grenchen
- 11.09.2013, Referat: Die Kosten des Terrorismus, Kiwanis Küssnacht, Küssnacht
- 16.10.2013, Panel: Managing Generations, Global Economic Symposium, Kiel
- 09.10.2013, Panel: Brand Value, eurobrand Forum, Wien
- 08.11.2013, Referat: New Generations, old business?, Trüb, Aarau
- 08.11.2013, Referat: New Generations, old business?, Acrevis, St. Gallen

Marco Passardi

- Aktuelles zu Swiss GAAP FER 4. Vortrag auf Einladung der Schweizer Treuhandkammer, 28.11.2013.
- Bewertung im neuen Rechnungslegungsrecht, Vortrag auf Einladung von SAGE (Schweiz), Zürich 18.6.2013.

Monika Roth

- Referat vor der Vereinigung Basler Wertschriften Fachkräfte (Thema: Compliance)

Gabrielle Wanzenried

- Entrepreneurship in der Schweiz. Unternehmerfrühstück Baar, 10. April 2013

Yvonne Seiler Zimmermann

- 7th International Conference of Panel Data Users in Switzerland, University of Lausanne, February 14-15, 2013

7.2. Mitarbeit in externen Gremien

IFZ Mitarbeitende sind Mitglied in verschiedenen Gremien, die im weiteren Sinne im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit am Institut stehen:

Kommissionen und Verbände

Robert Bornhauser

- Prüfungsexpertengruppe für die gymnasiale Maturität im Kanton Luzern

Nicolas Bürkler

- Verwaltungsratspräsident SIM Research Institute AG, Rigi Scheidegg
- Verwaltungsratspräsident Rigi Maison AG, Rigi Scheidegg

John Davidson

- Asset Management Board bei Deutsche Finance, München
- Advisory Board Member bei Patrizia
- Berater bei Diener Syz Real Estate, Zollikon

Andreas Dietrich

- Maturitätsprüfungskommission Kanton Schwyz
- Prüfungsexpertenkommission Kantonsschule Hottingen (ZH)

Dominik C. Erny

- Fachkommission Rechnungswesen-Betriebslehre der Zentralschweizer Berufsmaturitätskommission

Nils Hafner

- Beirat „Contact Management Magazin“
- Beirat „Swiss CRM Finder“
- Beirat „academy for best execution“
- Beirat TSS Quality Call Zertifizierung
- Beirat CallNet.ch

Christoph Lengwiler

- Mitglied HFW-Kommission und NDS-Kommission, KV Luzern Berufsakademie
- Mitglied Beirat Akademie der Immobilienwirtschaft ADI Stuttgart
- Mitglied Fachrat zCapital AG
- Mitglied Fachkommission für die schriftlichen Arbeiten der Prüfungskommission der Höheren Fachprüfung für Wirtschaftsprüfer
- Mitglied Anlagekommission der Ausgleichskasse Luzern
- Mitglied Vorstand CFO Forum Schweiz

- Vizepräsident Verein swissVR
- Vorsitz FIF Forum for Innovative Finance
- Mitglied Programmteam Zentralschweizer Wirtschaftsforum der IHZ
- Mitglied Jury „Jefferies Studienpreis“
- Vorsitz Jury „CFO of the Year Award“

Philipp Lütolf

- Mitglied Diplomprüfungskommission Schweizerische Hotelfachschule Luzern

Sita Mazumder

- Mitglied Stiftungsrat Ombudscom
- Mitglied des Vorstands wipswiss
- Mitglied Advisory Board Transparency International, Swiss Chapter
- Mitglied Advisory Board BV4 Brand Value Agency
- Kolumnistin Der Arbeitgeber
- Ladies Drive

Marco Passardi

- Prüfungsbegutachter kantonale Berufsmaturität (Zürich)
- Prüfungsbegutachter Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, KV Schaffhausen

Markus Rupp

- Mitglied Berufsmaturitätsprüfungskommission Kanton Luzern
- Prüfungsexpertengruppe für Rechnungswesen Wirtschaftsmittelschule Luzern
- Mitglied Maturitätskommission Kanton Schwyz

Max Spindler

- Prüfungsexpertengruppe für die Berufsmaturität Kanton Luzern

Viviane Trchsel

- Prüfungsexpertengruppe für die Maturitäts- und Diplomprüfungen an der Kantonsschule Zug

Christian Wunderlin

- Präsident swissVR

Zingre Hanspeter

- Prüfungsexpertengruppe für die Maturitätsprüfungen an der Kantonsschule Sursee

Mitarbeit in Verwaltungsräten

Michael Blankenagel

- Verwaltungsrat Halene Blankenagel Management AG

Nicolas Bürkler

- Verwaltungsrat SIM Research Institute AG, Rigi Scheidegg
- Verwaltungsratspräsident Rigi Maison AG, Rigi Scheidegg

Dominik C. Erny

- Verwaltungsratspräsident Straightline Investment AG, Appenzell
- Verwaltungsratspräsident Raiffeisenbank Oberfreiamt

Thomas Gysler

- Verwaltungsrat Phoenix AG, Schindellegi

Christoph Lengwiler

- Vizepräsident des Verwaltungsrates der Luzerner Kantonalbank LUKB
- Mitglied des Verwaltungsrates der shaPE Capital AG, Freienbach
- Mitglied des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank

Sita Mazumder

- Verwaltungsrätin Coutts & Co. AG
- Verwaltungsratspräsidentin alphacare ag

Maurice Pedernana

- Geschäftsführender Partner Zugerberg Finanz AG, Zug
- Verwaltungsrat IG Markets, Genf
- Verwaltungsratspräsident Viability Consulting AG, Winterthur

Monika Roth

- Verwaltungsrat Ethos Services AG, Genf, Beratung und nachhaltige Vermögensverwaltung
- Verwaltungsrat kmuOnline AG, Oberwil, Finanzdienstleistung für Devisen und internationalen Zahlungsverkehr

Markus Rupp

- Verwaltungsrat und Leiter Audit Committee Raiffeisenbank Waldstätte

Markus Schmidiger

- Verwaltungsratspräsident Engel & Völkers Wohnen Schweiz AG, Zug
- Verwaltungsratspräsident Engel & Völkers Top Residences Switzerland AG, Hergiswil
- Verwaltungsrat Tegro AG, Schwerzenbach

Gabrielle Wanzenried

- Verwaltungsrat Alike AG, Ligerz
- Gründungs- und Vorstandsmitglied Wohnbaugenossenschaft Zuhause am Bielersee, Twann

Christian Wunderlin

- Lake Solutions AG und Lake Services AG, Wallisellen
- lease it ag, Dietikon
- Netcloud AG, Winterthur
- PPA Gesellschaft für Finanzanalyse und Benchmarking mbH (Beirat)
- Swiss Quality Broker AG, Richterswil,
- UP-GREAT AG, Fehraltendorf

8. Publikationen und Working Papers

8.1. Buchpublikationen

In der Schriftenreihe IFZ, welche im Eigenverlag herausgegeben wird, sind folgende Bände publiziert worden:

- **Retail Banking-Studie 2013 – Retail Banking: Quo vadis?**
Eigenverlag IFZ 2013, 164 Seiten, CHF 290.-
Andreas Dietrich, Christoph Lengwiler, Marco Passardi
- **Wandel der Rahmenbedingungen für börsenkotierte Unternehmen während einer Dekade - Going Private vs. Staying Public**
Eigenverlag IFZ 2013, 168 Seiten, CHF 49.-
Philipp Lütolf, Andreas Neumann
- **Nutzung von Vorsorgegeldern zur Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum**
Eigenverlag IFZ 2013, 152 Seiten, CHF 49.-
Yvonne Seiler Zimmermann

Zudem haben Mitarbeitende des IFZ in Drittverlagen die folgenden Bücher herausgegeben:

- **Praxishandbuch Krisenmanagement**
Beda Sartory/Patrick Senn/Bettina Zimmermann/Sita Mazumder
Midas Verlag, 272 Seiten, CHF 45.-
- **Das Dreiecksverhältnis Kunde – Bank – Vermögensverwalter**
Monika Roth
2. Auflage, Dike Verlag, 303 Seiten, CHF 74.-
- **Anlageberatung und Vermögensverwaltung - in a nutshell**
Monika Roth
Dike Verlag, 110 Seiten, CHF 39.-)

Die letztjährige Buchpublikation „**IKS Leitfaden – Internes Kontrollsystem für Gemeinden**“ von Stefan Hunziker, Hermann Grab, Yvonne Dietiker, Lothar Gwerder, erschienen im Haupt Verlag, Bern, wurde mit einem Publikationspreis der Hochschule Luzern –Wirtschaft ausgezeichnet.

8.2. Fachartikel, Kolumnen, Studien, Working Papers und weitere Publikationen

IFZ Mitarbeitende haben im Jahr 2013 die folgenden Fachartikel, Kolumnen, Studien und Working Papers publiziert:

Fachartikel / Kolumnen

John Davidson

- Artikel in SECA Yearbook 2013 von Masshardt, Carlos und Davidson zum Thema: Evaluation of Private Equity Real Estate Indices, 2013.

Andreas Dietrich

- The Good and Bad News about the New Liquidity Rules of Basel III in Western European Countries, with K. Hess and G. Wanzenried. Working Paper/Midwest Finance Association 2013 Annual Meeting Paper
- Wo Banken noch sparen können, Finanz und Wirtschaft, p. 14, 13.11.2013.
- Suche nach Rentabilität. Schweizer Bank, April 2013, pp.19-20.
- Verschiedene Beiträge in der Retail Banking Studie 2013
- Rund 45 Blog-Artikel auf dem IFZ Retail Banking Blog

Ulrich Egle

- Egle, U. und Zaugg, A. D. (2013), Social Media Controlling mit Kennzahlen. In: CONTROLLING - Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung 25 (2013) 11, S. 616-618.
- Zaugg, A. D. und Egle, U. (2013), Social Media Controlling: Die 4 Social C. In: HMD 293/2013, S. 86-92.
- Hafner, N., Egle, U. und Elsten, R. (2013), Kundenservice evaluieren und im Cockpit effizient steuern! In: Contact Management Magazine 11 (2013) 4, S. 22-23.
- Egle, U., (2013), Das Controlling als Unterstützungsfunktion für Social Media. In: WEKA Finanzen 2013.
- Elsten, R., Egle, U. (2013), Benchmarking mit Dialog-KPIs für Customer Service Center. In: Marketing & Kommunikation 41 (2013) 5, S. 17.

Marco Fontana

- Passardi, M. & Fontana, M. (2013). Das neue kaufmännische Buchführungsrecht nach OR: Gedanken zur „Milchbüchleinrechnung“. TREX Der Treuhandexperte (1), S. 20-26.

Nils Hafner

- „Was Kundenmanager 2013 beachten sollten“ Contact Management Magazine 01/13, Wetzikon Januar 2013, S. 30/31
- „Community Management“ Contact Management Magazine 02/13, Wetzikon April 2013, S. 14/15

- „Wie sich Kundenmanagement und Kundenintegration ergänzen“ in: Marketing&Kommunikation 5/13, Zürich und Berneck, Mai 2013, S. 15
- „Das Jajaja und NeeNeeNee des Marketing zürich auf Feld EINS!“ in vernetzt 1/13, Buxtehude April 2013, S. 21
- „Kundenservice evaluieren und im Cockpit effizient steuern!“ Contact Management Magazine 04/13, Wetzikon Oktober 2013, S. 22/23 (zusammen mit Ulrich Egle und Rémon Elsten)
- „Mehr Kundenbeziehung dank Mass Customization“ in mehrwert 8/2103, Frankfurt/Main, S. 29
- „Digitalnomaden an der Kundenschnittstelle“ in vernetzt 2/13, Buxtehude November 2013, S. 21
- „Communities auf dem Vormarsch“ Jahrbuch Marketing 2014, Berneck November 2013, S. 194 -196

Stefan Hunziker

- Hunziker Stefan, Dietiker Yvonne, Interne Kontrolle und Risikomanagement in Schweizer Gemeinden, in: Schweizer Treuhänder, Nr. 6-7, 2013, S. 365-369.
- Hunziker Stefan, Blättler Stephanie, Risiken kalkulieren können, in: Kommunalmagazin, Nr. 6, S. 69-71.
- Hunziker, Stefan, Dietiker, Yvonne, Interne Kontrolle und Risikomanagement für Gemeinden – zwei nutzenstiftende Führungsinstrumente, Beitrag im Managementleitfaden für öffentliche Verwaltungen, WEKA, 2013, Zürich.
- Hunziker, Stefan, Fallegger, Marcel, Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, in: Schweizer Gemeinde, Nr. 5, 2013, S. 42-43.

Christoph Lengwiler

- Der schwierige Entscheid für Steuererhöhungen, in: Zentralschweiz am Sonntag, 10. Februar 2013, Seite 38
- Von Prognosen und ihrer Treffgenauigkeit, in: Zentralschweiz am Sonntag, 5. Mai 2013, Seite 34
- Zurück zu den Wurzeln des Privat Bankings, in: Zentralschweiz am Sonntag, 4. August 2013, Seite 11
- Intensiver Wettbewerb im Weiterbildungsmarkt, in Finanz und Wirtschaft, 7. September 2013, Seite 22
- Corporate Governance der Schweizer Retail Banken, in Andreas Dietrich et al.: IFZ Retail Banking Studie 2013 – Retail Banking: Quo Vadis?, Zug November 2013, Seite 75-101
- Kantonalbanken als Investment der Kantone, in Andreas Dietrich et al.: IFZ Retail Banking-Studie 2013 – Retail Banking: Quo Vadis?, Zug November 2013, Seite 54-73
- Andreas Dietrich, Christoph Lengwiler, Marco Passardi: IFZ Retail Banking Studie 2013 – Retail Banking: Quo Vadis?, Zug November 2013
- Kantonalbanken sind ein rentables Investment für die Kantone, in: Neue Luzerner Zeitung, 16. November 2013, Seite 15

Philipp Lütolf

- Was für eine Kotierung spricht, in: Neue Zürcher Zeitung, 28. November 2013.

Sita Mazumder

- 17.02.2013, Eine Krise kommt selten allein, Sonntagszeitung, Kolumne, S. 53
- März 2013, Liebe Viren, Der Arbeitgeber, Kolumne, S. 23
- 18.03.2013, Frauen in der Arbeitswelt - die Luft oben ist dünn, women & work, online
- Juli 2013, Häng's Mal!, Der Arbeitgeber, Kolumne, S. 21
- Oktober 2013, Building Bridges, GES, Artikel, online
- September 13, Die Krux mit der Verantwortung, SwissExport Journal, Statement, S. 7
- November 2013, Die akademische Laufbahn - Freud oder Leid?, Zentralinfo 04/203, Artikel, S. 14/15
- November 2013, Es werde Licht!, Der Arbeitgeber 11/2013, Kolumne, s. 11
- November 2013, St. Tropez, Ladies Drive, Kolumne
- November 13, Aufstehen, Krone richten, weitergehen, Handelszeitung, Artikel, S. 46

Marco Passardi

- Jans, Armin; Passardi, Marco (2013): Die neuen Eigenkapitalregeln für Schweizer Banken, in: Meyer, Conrad/Pfaff, Dieter (Hrsg.) Jahrbuch Finanz und Rechnungswesen (2013), S. 225-264.
- „Hat es auf dem Pilatus mehr Schnee oder mehr Schulden?“ Kolumne in der Neuen Luzerner Zeitung vom 23.11.2013, S. 15.
- „Liebe auf den ersten Blick ist die am weitesten verbreitete Augenkrankheit“ Kolumne in der Neuen Luzerner Zeitung vom 21.9.2013, S. 15.
- „Umstellung auf das neue kaufmännische Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht nach OR“ in: Der Treuhandexperte 5/2013, S. 270-273.
- Stutz, Patrick; Passardi, Marco: „Swiss GAAP FER 41 für Krankenversicherer“ in: Der Schweizer Treuhänder 8, S. 474-478.
- „Wenn die eigene Tochter plötzlich zur fremden Person wird“ Kolumne in der Zentralschweiz am Sonntag vom 16.6.2013, S. 33.
- „Eingeschränkte Buchführung statt eingeschränkter Revision“ in: rechnungswesen & controlling, Nr. 2/2013, S. 11/12.
- Passardi, Marco; Fontana, Marco: „Das neue kaufmännische Buchführungsrecht nach OR: Gedanken zur «Milchbüchleinrechnung»“ in: Der Treuhandexperte 1-2/2013, S. 20-26.
- „Je besser die Zahlungsfähigkeit, desto höher die Verluste?“ Kolumne in der Zentralschweiz am Sonntag vom 24.3.2013, S. 33.

Maurice Pedergnana

- „Prognosen 2014: verhalten optimistisch“
Kommentar, 10x10, 12. Dezember 2013

- „Die BKB und ihr unseliger Partizipationsschein“
Kommentar Basler Zeitung, 26. November 2013
- Die Zürcher Kantonalbank neu in "Topf eins"
Kommentar Neue Luzerner Zeitung, 12. November 2013
- „Gezinkte Daten führen zu neuen Modellrisiken“
Kolumne Neue Luzerner Zeitung, 12. Oktober 2013
- „US Steuerdeal: Diese Banken bluten zuerst“
Kommentar Cash online, 19. September 2013
- „Die Gewinner des Steuerstreits“
Kommentar Tages Anzeiger online 2. September 2013
- „Mehr Licht in die Geschäfte von Schattenbanken“
Kommentar SRF 1 – Echo der Zeit 29. August 2013
- „Ce n'est pas la fin de la recherche indépendante“, Le Temps, 12 août 2013
- „Das Stolpern über Schwellenländer vermeiden“
Kolumne, Zentralschweiz am Sonntag, 18. August 2013
- „Kratzer im Raiffeisen-Image“
Kommentar Neue Zürcher Zeitung, 24. Juli 2013
- „UBS-Aktien kaufen und liegen lassen“
Kommentar Cash, 19. Juli 2013
- „Finma-VR: Eher zweitklassige Leute“
Kommentar Schweiz am Sonntag, 14. Juli 2013
- „Comeback an die Weltspitze“
Kommentar Neue Luzerner Zeitung, 11. Juli 2013
- „Das Wursteln geht weiter“
Kolumne Zentralschweiz am Sonntag, 07. Juli 2013
- „Schulnoten mit Taschengeld belohnen“
Kolumne Zentralschweiz am Sonntag, 30. Juni 2013
- „Postfinance - Abzocker unerwünscht“
Kommentar Tages Anzeiger, 27. Juni 2013
- „Was der Regulator von den Ärzten lernen muss“
Kolumne Zentralschweiz am Sonntag, 9. Juni 2013
- Fund Guide 2013 – BilanzHandelzeitung
Porträts (Fotos) und Statements BM-Klasse, Pedergnana, Bürkler und Villiger,
Mai 2013
- „Italiens Berge offener Rechnungen“
Kolumne Zentralschweiz am Sonntag, 19. Mai 2013
- „Dem Erfolg wird alles untergeordnet“
Kolumne Zentralschweiz am Sonntag, 28. April 2013
- „Zur Sache – Wer presst, riskiert eine Niederlage“
Zitat zur St. Galler KB, St. Galler Tagblatt, 26. April 2013
- „Razzien gegen Steuerbetrug“
Kommentar St. Galler Tagblatt, 17. April 2013
- „Bauernregeln für Börsianer: Was ist dran?“
Artikel mit Dr. Roger Rissi, finews.ch, 11. April 2013

- „Neuer Druck auf die Schweiz“
Kommentar St. Galler Tagblatt, 9. April 2013
- „Die Wirtschaft hat dem Menschen zu dienen“
Kolumne Zentralschweiz am Sonntag, 7. April 2013
- „Die Sehnsucht der Investorengemeinschaft nach einfachen Regeln“
Tages Anzeiger, Publiblog, 3. April 2013
- „Investors Crave Simple Rules“ HSLU Study, March 18th, 2013
- „Aktien sind seit über hundert Jahren die beste Anlage“
Kolumne Zentralschweiz am Sonntag, 17. März 2013
- „Chartanalysen: Trend-Fetischismus oder nüchterne Untersuchung?“
Das Geld und ich - Tages Anzeiger Publiblog, 13. März 2013
- „ETF - Kosten zählen, abwägen, ausweisen“
Kommentar AWP Soziale Sicherheit, 13. März 2013
- „Was haben Anleihen im Depot verloren?“
Publiblog, Tages Anzeiger, 6. März 2013
- „Weniger Charisma, mehr Bodenständigkeit“
Artikel Notenstein, Ostschweiz am Sonntag, 3. März 2013
- „EU-Bonusgrenze nützt der Schweiz“
Kommentar Tages Anzeiger Online, 28. Februar 2013
- „Netto-Importeur von Wagniskapital“
Charakteristika des Schweizer Venture-Markts, VC-Magazin, Februar 2013
- „China ist Weltmeister – auch als Umweltverschmutzer“
Kolumne Zentralschweiz am Sonntag, 24. Februar 2013
- „Die Schweiz braucht mehr Wagniskapital“
Artikel mit Kommentar, NZZ am Sonntag, 17. Februar 2013
- „Schweiz könnte von EU-Boni-Regeln profitieren“
Artikel mit Kommentar, 20 Minuten online, 13. Februar 2013
- „Wir sind auf dem besten Weg, Wettbewerbsfähigkeit einzubüssen“
www.startupticker.ch, 8. Februar 2013 (Interview, SECA)
- „Private Equity wird zyklisch eingesetzt“
Artikel mit Kommentar, NZZ, 8. Februar 2013 (SECA)
- „Die Mieten dürften langfristig deutlich steigen“
Kolumne Zentralschweiz am Sonntag, 13. Januar 2013

Monika Roth

- Heikler Umgang von Banken mit politisch exponierten Personen, NZZ vom 5.1.2013, S. 28
- Warum man von Velorasern über den Haufen gefahren wird, Zentralschweiz am Sonntag vom 6.1.2013, S. 10
- Retrozessionen – no sense of timing or reasoning?, Jusletter vom 11.2.2013
- Kavallerie: Zurück an Absender, Zentralschweiz am Sonntag vom 17.2.2013, S.
- Regulierung über Regulierung über Regulierung, Zentralschweiz am Sonntag vom 31.3.2013, S. 13

- Im Spannungsfeld der Regulierung, Sonderbeilage „Private Banking“ der Finanz und Wirtschaft vom April 2013, S. 22
- Finanzplatz auf Mani Matters „Alpenflug“, SonntagsZeitung vom 7.4.2013, S. 56
- Wer Betrügern hilft, hilft keinen Gentlemen, Sonntagszeitung vom 26.5.2013, S. 55
- Alleingang der Schweiz endet im Bankrott, Zentralschweiz am Sonntag vom 23.6.2013
- Rückschau(fehler) und der gute Ruf, Sonntagszeitung vom 14.7.2013, S. 45
- Gewähr für eine einwandfreie Geschäftsführung, NZZ vom 17.7.2013, S. 19
- Heidiland ist abgebrannt?, Zentralschweiz am Sonntag vom 22.8.2013, S.
- Anreize und Wertschätzung, SonntagsZeitung vom 1.9.2013, S. 53
- Retrozessionen sind nach wie vor Streitobjekt – und wie, Zentralschweiz am Sonntag vom 14.9.2013, S. 15
- Geburtsfehler der Finma, SonntagsZeitung vom 20.10.2013, S. 51
- Unwissen der alten UBS-Garde und Vasellas Loyalitätsmillionen, Zentralschweiz am Sonntag vom 27.1.2013, S. 11
- Beim Anlegerschutz besteht Handlungsbedarf, NLZ vom 26.10.2013, S.
- Stiftungsräte: Auf dem Weg zum Strafrichter, AWP vom 20.11.2013, S. 1
- Hätte, hätte, Fahrradkette, NLZ vom 30.11.2013
- Schmuttelkinder der Zivilgesellschaft?, SonntagsZeitung vom 8.12.2013, S. 56
- Der FINMA-Verwaltungsrat und die Strategie – und sagte kein einziges Wort, ZBJV 149 (2013) S. 984 – 1004

Yvonne Seiler Zimmermann

- „Spekulation und Rohstoffpreise auf Terminmärkten“ , Die Volkswirtschaft, Nr. 11, 2013, S. 43-46 (mit Marco Haase und Heinz Zimmermann).
- „Wohneigentumsförderung mit Vorsorgegeldern: WEF fördert Wohneigentum für Familien“, Schweizer Personalvorsorge, 9/2013, S. 14-16.

Martin Spillmann

- Eine stille Banken-Katastrophe? Retailbanking Blog und Finews

Gabrielle Wanzenried

- Wie familienfreundlich ist die Schweiz?, in Zentralschweiz am Sonntag, Nr. 10, 10.03.2013.
- Schiff ahoi – Kreuzfahrtindustrie im Hoch, in Zentralschweiz am Sonntag, Nr. 5, 03.02.2013.

Studien

- **Retail Banking-Studie 2013 – Retail Banking: Quo vadis?**
Eigenverlag IFZ 2013, 164 Seiten, CHF 290.-
Prof. Dr. Andreas Dietrich, Prof. Dr. Christoph Lengwiler, Prof. Dr. Marco Passardi
(mit Publikationspreis der Hochschule Luzern – Wirtschaft ausgezeichnet)

- **Report „DIMO – Dialog Monitor zur Planung und Steuerung von Customer Contact Center“**; Egle, U., Hafner, N., Elsten, R. und Keimer, I. (2013)

Working Papers

Gabrielle Wanzenried

- Capital Structure Inertia and Product Market Competition, mit André Gygax und Xia Wu. Working Paper.
- Assessing the Attractiveness of Family Firm Employers: An Empirical Exploration of Managers' Attitudes Towards Working in Family-Owned Companies, mit Claudia Binz Astrachan und Joe F. Hair. Working Paper.
- A Comparative Study of CB-SEM and PLS-SEM for Theory Development in Family Firm Research, mit Claudia Binz Astrachan und Vijav Patel. Working Paper.

Yvonne Seiler Zimmermann

- “Permanent and transitory price shocks in commodity futures markets and their relation to storage and speculation”, mit Marco Haase und Heinz Zimmermann, Working Paper, neuste Version: March 2013, in Beratung. Verfügbar unter: <http://ssrn.com/abstract=2227757>.

Interviews / Zitate in den Medien

Andreas Dietrich

- "Crowdfunding verzeichnet in der Schweiz ein beeindruckendes Wachstum", Interview mit dem KMU-Portal des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO, November 2013; <http://www.kmu.admin.ch/aktuell/00524/02953/03903/index.html?lang=de>
- Bruch der Tradition, Handelszeitung, 31.10.2013
- Hausbesitzer holen sich ihr Geld online, Schweiz am Sonntag, 20.10.2013.
- Die profitabelsten Kleinbanken, Tages Anzeiger, 16.10.2013.
- Das Handy als Portemonnaie, Neue Luzerner Zeitung, 1.10. 2013
- Banken haben altertümliche IT-Systeme, SonntagsZeitung, 15.9.2013.
- Skepsis gegenüber Hypotheken-Vermittlern, finews, 3.9.2013.
- Les attentés liées au financement participatif sont jugées exagérées, Le Temps, 21.8.2013.
- Ist Crowdfunding bloss ein Hype?, finews, 19.8.2013.
- Das Überlebenskit einer kleinen Bankengruppe, finews, 23.7.2013.
- Videoberatung bei der ZKB – ein Selbstversuch, finews, 8.7.2013.
- Der Mann für den Neuanfang, Neue Luzerner Zeitung, 14.6.2013.
- Wenn der Kunde die Bank nicht mehr braucht, Neue Zürcher Zeitung, 13.5.2013.
- Ist die Online-Hypothek von Swissquote ein Erfolg? finews, 2.4.2013.
- Per Mausklick zum eigenen Haus, Neue Luzerner Zeitung, 16.3.2013.
- Google und Apple gegen die Banken, Zentralschweiz am Sonntag, 17.3.2013.
- Wieso Schweizer Banken vor Google Angst haben, Cash, 11.3.2013.

Nils Hafner

- „Schweizer Banken nutzen Kundendaten zu wenig“, www.finews.ch, 4. März 2013
- „Spielerparadiese“ Interview zum Thema „Gamification“ in Business Impact 2/2013, Februar 2013, Pattensen, S. 56/57
- „Gutes CRM ist eine Frage der Führung in Marketing&Kommunikation 5/13, Zürich und Berneck, Mai 2013, S. 15
- „Die entscheidende Frage ist, wie schnell der Kunde eine Antwort erhält“ in Netzwoche 15/2013 vom 28. August 2013, S. 40 – 42
- „Der Kunde ist Kumpel“ in NZZ am Sonntag 49/2013 Gesellschaftsbund, S. 12 u. 13

Christoph Lengwiler

- „Millionen für Sportler verärgern weniger“, Neue Luzerner Zeitung, 22. Februar 2013, Seite 46
- „Investor renoviert «Märchenschloss»“, Neue Luzerner Zeitung, 15. März 2013, Seite 43
- „Bilde sich wer kann“, Handelszeitung, 25. Juli 2013, Seite 2/3

- „Bei Überforderung braucht es Unterstützung“, Neue Luzerner Zeitung, 30. August 2013, Seite 13
- „EWL-Darlehen: Die Folgen für die Stadtkasse“, Neue Luzerner Zeitung, 6. September 2013, Seite 22
- „Die St. Galler Kantonalbank rentiert am meisten“, 20 Minuten, 18. November 2013, Seite 15 und online
- „GLKB: Vergleich getrübt, aber Beispiel gelungener Rettung“, Südostschweiz, 22. November 2013, Seite 3

Sita Mazumder

- 08. Februar 2013, Netzwerken für die Chef-Etage, Interview, online
- Juni 2013, Frau mit Weitblick, Portrait, Cover Magazin, S. 82
- 18. April 2013, Frauen wollen entdeckt werden, NZZ online
- 04. Januar 2013, Im Gärtlein wird man weder Chefin noch Professorin, Tagesanzeiger online
- 08. Februar 2013, Reiche fordern mehr Vertrauen statt Rendite, finews.ch
- Juli 2013, Klinik Pyramide am See, Quote, Jahresbericht, S. 23
- Mai 2013, ku-Jubiläumsrunde, Gespräch, ku Magazin, S. 32
- September 2013, Women in Business: Top 100, Ranking, Women in Business, S. 57
- September 13, Erstaunlicher Hormonschub, Bilanz, S. 54
- Frühling 2013, Entscheidungen am NAB Frauenforum, Bericht, Ladies Drive 23/2013, S. 114

Maurice Pedernana

- „Die Basler Kantonalbank muss „Fair Banking“ wörtlich nehmen“
Interview Basellandschaftliche Zeitung, 2. Dezember 2013
- „Die BKB muss sich auf ihr Kerngeschäft zurückbesinnen“
Interview Nordwestschweiz, 30. November 2013
- „Rote Karte an BKB für Fair Banking“
Interview, IFZ Blog, 30. November 2013
- Radio-Interviews zur BKB, DRS 1 und DRS 4, 26. November 2013
- „Eher in der Lage, die wahren Risiken zu erkennen“
Interview St. Galler Tagblatt, 22. November 2013
- „Ohne Risiko kein Gewinn – Perspektiven für die UBS“
Interview Echo der Zeit, SRF, 16. Oktober 2013
- „Der Imageschaden ist riesig“
Interview Zentralschweiz am Sonntag, 6. Oktober 2013
- „Solche Firmen erfahren eine unglaublich hohe Bewertung“
Interview zum Börsengang von Twitter, Tages Anzeiger online, 13. September 2013
- „Brunetti-Bericht zeigt, wie wichtig strategisches Denken ist“
Radio-Interview SRF 4, 17. Juni 2013
- „Banken-Kenner glauben nicht an Aufspaltung“
Interview zum US-Steuerstreit, 20 Minuten, 10. Juni 2013

- „UBS-Aktie wird nun über 20 Franken steigen“
Interview Cash, 30. April 2013
- „Hohe Löhne – auch bei tiefen Zahlen -In der Schweiz gibt es Nachholbedarf“
Interview Neue Luzerner Zeitung, 12. April 2013
- „Schweiz gerät wegen Luxemburg unter Druck“
Interview 20 Minuten, 8. April 2013
- „Luxemburg setzt die Schweiz unter Druck“
Interview 20 Minuten Online, 7. April 2013
- „Schweizer Banken profitieren von Zypern“
Kurz-Interview, Servus TV Österreich, 30. März 2013
- „Der schmutzige Finanzplatz dürfte nachhaltig geschädigt sein“
Interview Tages Anzeiger online, 16. März 2013
- „Umstrittene Millionen-Saläre“
Kurzinterview, „Kantonalbanken unter Druck“, SRF, 10 vor 10, 28. Februar 2013
- „Pictet und Lombard Odier werden zu Aktiengesellschaften“
Radio Interview Echo der Zeit, 8. Februar 2013
- „Julius Bär setzt auf China“
Radio Interview, SRF 1, 7. Februar 2013

Monika Roth

- Verhängnisvoller Tanz ums goldene Kalb, Interview durch Balz Bruppacher, Zentralschweiz am Sonntag vom 24.2.2013, S. 35
- Souveräne Kritikerin, Porträt in Plädoyer 3/2013
- „Sonst gehört die Schweiz zu den Dummen“, Interview durch Bernhard Kisig in Berner Zeitung vom 29.4.2013, S. 10-11
- Retrozessionen, Interview durch Markus Felber, NZZ TV (Wirtschaft im Fokus) 20.11.2013

9. Personelles

Die in einem festen Anstellungsverhältnis tätigen Mitarbeitenden des IFZ lassen sich in Dozierende, wissenschaftliche Mitarbeitende und administrative Mitarbeitende unterteilen. Per Ende 2013 sind gesamthaft 67 Personen in einem Pensum von etwa 5400 Stellenprozenten an der Hochschule Luzern beschäftigt.

9.1. Dozierende des IFZ

Folgende Dozierende sind 2013 eingetreten:

- Markus Gisler
- Inès-Caroline Naismith
- Michael Trübestein

Folgende Dozierende sind 2013 ausgetreten:

- Werner Rosenberger
- Rosmarie Waldburger

Der Fachhochschulrat hat 2013 den folgenden Dozierenden den Titel des Professors verliehen:

- Fontana Marco, dipl. Wirtschaftsprüfer, lic. oec. HSG
- Rissi Roger, Dr. rer. pol.
- Seiler Zimmermann Yvonne, Dr. rer. pol.

Per Ende 2013 sind die folgenden 43 in einem festen Arbeitsverhältnis an der Hochschule Luzern – Wirtschaft im Umfang von insgesamt rund 3700 Stellenprozenten angestellten Dozierenden administrativ dem IFZ zugeteilt. Sie unterrichten in den Bachelor- und Master-Lehrgängen in Luzern und sind am IFZ in Zug in Lehre, Forschung und Beratung tätig.

Dozierende Finance & Banking (28 Personen, 2385%)

- Davidson John, Prof. Dr. oec. publ., 100%
- Dietrich Andreas, Prof. Dr. oec. HSG, 100%
- Döhnert Karsten, Prof. Dr. rer. pol., CHIA/AZEK, 100%
- Erny Dominik C., Prof. Dr. oec. publ., 100%
- Gisler Markus, Dr. oec. HSG, 100%
- Hafner Nils, Prof. Dr. rer. pol., 80%
- Huber Rudolf, Dr. oec. publ., 15%
- Kasal Georg, dipl. math. ETH, 100%
- Kull Stefan, Dr. oec. HSG, 80%
- Lengwiler Christoph, Prof. Dr. oec. publ., Institutsleiter, 100%
- Lütolf Philipp, Prof. Dr. rer. pol., 100%
- Mazumder Sita, Prof. Dr. oec. publ., 80%
- Naismith Inès-Caroline, 70%
- Pedergnana Maurice, Prof. Dr. oec. HSG, 100%
- Pfister Roland, lic. iur., EMBA, 60%
- Rissi Roger, Prof. Dr. rer. pol., FRM, 100%
- Roth Monika, Prof. Dr. iur., Rechtsanwältin, 70%
- Rupp Markus, Prof. mag. oec. HSG, 100%

- Schlegel Andreas, Dr. oec. publ., 20%
- Schmidiger Markus, Dr. oec. HSG, 100%
- Schwarz Jürg, Prof. Dr. sc. techn., 100%
- Seiler Zimmermann Yvonne, Prof. Dr. rer. pol., 100%
- Spillmann Martin, Dr. oec. publ., 60%
- Spindler Max, Prof. dipl. math. ETH, 100%
- Trübstein Michael, Prof. Dr., 100%
- Wanzenried Gabrielle, Prof. Dr. rer. pol, 90%
- Wunderlin Christian, Prof. Dr. BA (Finanz),
Dr. rer. oec. (Wirtschaftsinformatik), 60%
- Zingre Hanspeter, Prof. dipl. Ing. Math. ETH, 100%

Dozierende Controlling & Accounting (15 Personen, ca. 1310%)

- Bitterli Christian, lic. rer. pol., 100%
- Blankenagel Michael, Prof. Dr. oec. HSG, 100%
- Bornhauser Robert, Prof. Dr. oec. HSG, 100%
- Bundi Marino, Betriebsökonom HWV, 80%
- Egle Ulrich, Prof. Dr. rer. oec., 100%
- Fontana Marco, Prof., dipl. Wirtschaftsprüfer, lic. oec. HSG, 100%
- Gysler Thomas, Prof. Dr. oec. publ., 70%
- Hunziker Stefan, MScBA, 100%
- Keimer Imke, Dr. rer. oec., FRM, 100%
- Nadig Linard, Prof. Dr. oec. publ., dipl. Handelslehrer, Institutsleiter 100%
- Passardi Marco, Prof. Dr. oec. publ., dipl. Handelslehrer (MAS SHE), 100%
- Renggli Stefan, lic. rer. pol., Exp. in Rechnungslegung & Controlling, 80%
- Rüttimann Markus, Dr. oec. publ., 30%
- Trachsel Viviane, Prof. lic. oec. publ., dipl. Handelslehrerin, 60%
- Wullschleger Peter H., lic. oec. publ., 90%

Neben den festangestellten Dozierenden haben im Jahr 2013 über 300 Personen aus Wissenschaft und Wirtschaft am IFZ in Projektgruppen mitgearbeitet und/oder Lehraufträge übernommen.

9.2. Wissenschaftliche Mitarbeitende des IFZ

Per Ende Berichtsjahr sind die folgenden 10 Personen an der Hochschule Luzern – Wirtschaft im Umfang von insgesamt rund 680 Stellenprozenten als wissenschaftliche Mitarbeitende am IFZ tätig:

- Aldogan Mehtap, 50% Doktorandin International Business and Accounting (in Englisch), Universität St. Gallen
- Aepli Matthias Daniel, M.A. HSG in Banking and Finance, 70%
- Amrein Simon, Juni – August 20%, September – Dezember 80%
- Birrer Thomas, MSc in Banking & Finance, 100%
- Bürkler Nicolas, dipl. masch. Ing. ETH, 70%
- Masshardt Marcel, MSc Banking & Finance, 100%
- Oster Philipp, MSc Banking & Finance, 20%
- Otte Michael, MSc Banking & Finance, 30%
- Schellenberg Christina, BSc BA Controlling & Accounting, 60%
- Schmutz Felix, lic. oec. publ., 100%

9.3. Assistenten im Masterprogramm

Marcel Fallegger, Patrik Imhof, Rahel Marthy, Jakob Schnyder sind 2013 ausgetreten.

Folgende Master-Studierende haben im Berichtsjahr ihre Mitarbeit als Masterassistenten am IFZ aufgenommen: Patrick Bucher, Christoph Leuenberger und Nicola Lorch.

Per Ende 2013 sind die folgenden 6 Masterassistenten an der Hochschule Luzern – Wirtschaft, IFZ, im Umfang von 240 Stellenprozenten angestellt:

- Beckerbauer Sabrina, 40%, Finance & Banking
- Bucher Patrick, 40% Finance & Banking
- Furrer Florian, 40%, Finance & Banking
- Krütli Fabian, 40%, Finance & Banking
- Leuenberger Christoph, 40%,
- Lorch Nicola, 40%, International Financial Management

9.4. Administrative Mitarbeitende des IFZ

Stéphanie Lanz ist im Oktober 2013 als administrative Studienbetreuerin eingetreten.

Claudia Kälin, Stv. Sekretariatsleiterin, hat das IFZ per 31.12.2013 verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.

Per Ende 2013 sind folgende 8 administrativen Mitarbeitenden in einem festen Arbeitsverhältnis an der Hochschule Luzern – Wirtschaft im Umfang von 790 Stellenprozenten für das IFZ tätig:

- Gander Evelyne, Sekretariat, 100%
- Lanz Stéphanie, Sekretariat, 100%
- Monteleone Anita, Sekretariat, 90%
- Ordelman Brigitta, Marketing, 100%
- Villiger Andrea, Sekretariatsleiterin, 100%
- Villiger Antonia, Sekretariat, 100%
- Wicki Jasmin, Sekretariat, 100%
- Zraggen Claudia, Assistentin Institutsleitung, 100%

Während des Berichtsjahres haben verschiedene Studierende der Hochschule Luzern – Wirtschaft als studentische Aushilfen stundenweise in der Administration des IFZ mitgearbeitet: Martina Gmünder, Sabrina Hess, Raphael Mosimann, Admir Trnjanin, Ramona Weber und Rahel Wey.

10. Diverses

10.1. Räume und Infrastruktur

Das Institut verfügt über 13 Unterrichtsräume für je 20 bis 40 Personen und ein Auditorium für 100 bis 150 Personen. Auch in Zukunft wird mit Drittvermietungen eine möglichst gute Auslastung der Räumlichkeiten angestrebt.

Das Institut für Wissen, Energie und Rohstoffe Zug der Hochschule für Technik Rapperswil nutzt als Untermieter Büro- und Kursräumlichkeiten des IFZ.

Im Berichtsjahr wurde zudem eine Videokonferenz-Anlage im Schulungsraum „Helsinki“ installiert.

10.2. Marketing

Am IFZ ist Brigitta Ordelman in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Wirtschaft für die Marketingaufgaben zuständig. Seit Mitte Oktober 2013 wird sie von Stéphanie Lanz unterstützt.

Um die Leistungen des IFZ besser darstellen zu können, wird im IFZ-Blog laufend über besondere Ereignisse des IFZ berichtet (<http://blog.hslu.ch/ifz>). Für den Blog ist Michael Otte zuständig. Im Weiteren ist das IFZ auch auf Facebook vertreten: www.facebook.com/ifz.zug.

Weitere Social Media-Adressen am IFZ sind:

<http://blog.hslu.ch/ifz>

<http://blog.hslu.ch/immobilienblog>

<http://blog.hslu.ch/retailbanking>

<http://blog.hslu.ch/financialmanagement>

www.facebook.com/immobilien.hslu

10.3. Mediothek

Das IFZ verfügt in seinen Räumlichkeiten über eine Präsenzbibliothek, welche als Unterabteilung der Mediothek der Hochschule Luzern – Wirtschaft geführt wird. Für die IFZ-Mediothek ist Michael Otte zuständig.

10.4. Verein IFZ

Das IFZ konnte auch im Jahr 2013 auf eine engagierte Unterstützung durch den Vorstand des Vereins IFZ zählen. Der Vorstand hat wertvolle Kontakte vermittelt und Projekte angeregt. Zudem hat er finanzielle Beiträge an die Forschung und an den Betrieb des IFZ gesprochen.

Wir danken dem Vorstand und insbesondere dem Ausschuss mit dem Präsidenten Dr. Markus Granzio, den Vizepräsidenten Max Galliker bzw. Philipp Hallauer, dem Quästor Rudolf Stäger und dem Vertreter des Kantons Zug, Dr. Bernhard Neidhart, herzlich für ihre Unterstützung.

Der Vorstand des Vereins IFZ berichtet in einem separaten Jahresbericht über seine Aktivitäten (www.verein-ifz.ch).

10.5. Alumni IFZ

Die Alumni IFZ ist als Untergruppe innerhalb des Vereins IFZ organisiert und hat per Ende 2012 rund 407 Mitglieder (Vorjahr 379).

Im Jahr 2013 wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt. Der Frühlingsanlass vom 22. März 2013 fand bei den Pilatus Flugzeugwerken in Stans statt und im Herbst wurde am 29. November ein Get together am IFZ organisiert. Zudem nahm eine grösser Zahl von Alumni-Mitglieder am IFZ Jahresevent vom 12. Juni 2013 teil (mit Referat von Sergio Ermotti, CEO UBS AG).

Die Alumni IFZ verleiht jeweils dem besten Diplomanden der MAS-Lehrgänge einen Alumni-Award. Im Jahr 2013 konnte der Award folgenden Studierenden verliehen werden:

- **Sabahattin Kuleli**, UBS AG
20. Studiengang MAS Corporate Finance
- **Daniel Schaffert**, Credit Suisse AG
6. Studiengang MAS Private Banking & Wealth Management
- **Matthias Müller**, Falcon Private Bank
15. Studiengang MAS Bank Management
- **Roger Odermatt**, Credit Suisse
7. Studiengang MAS Immobilienmanagement
- **Fabian Egger**, Emmi Schweiz AG
19. Studiengang MAS Corporate Finance
- **Marco Thoma**, Graubündner Kantonalbank
9. Studiengang MAS Controlling

10.6. Finanzen

Das IFZ hat Im Jahr 2013 (ohne MSc und BSc) einen Nettoerlös von rund CHF 8.9 Mio. erzielt (VJ 7.5). Das Rechnungsergebnis ist wegen Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze nur teilweise mit dem Vorjahr vergleichbar. Das IFZ weist auf Ebene Deckungsbeitrag 3 einen Selbstfinanzierungsgrad von 111% (VJ 105%) und einen Eigenfinanzierungsgrad (selbst erwirtschaftete Mittel) von 101% auf (VJ 97%). Die Rechnung schloss TCHF 594 bzw. nach Berücksichtigung von Effekten aus Restate-ments TCHF 133 (VJ 168) besser ab als budgetiert.